

Berlin, 23. Juli. Nachdem der Reichsrath seine Vorberatung des Entwurfes eines Schankstättengesetzes abgeschlossen hat, hat der Reichswirtschaftsminister diese Vorlage jetzt dem Reichstag zugeleitet. Gleich im § 1 des Gesetzes der zum Ausdruck bringt, daß das Betreiben einer Gastwirtschaft oder der Kleinhandel mit Branntwein einer Erlaubnis bedarf, und daß die Erlaubnis nur erteilt werden darf, wenn ein Bedürfnis nachgewiesen wird, ist eine Unstimmigkeit zwischen Reichsregierung und Reichstag aufgetreten. Während nämlich die Regierungsvorlage festsetzt, daß die Reichsregierung mit Zustimmung des Reichsraths die Voraussetzungen für das Vorliegen eines Bedürfnisses bestimmen kann, und daß nur subsidiär die obersten Landesbehörden eintreten können, will der Reichsrath allein die oberste Landesbehörde als maßgebende Instanz gelten lassen. Im übrigen regelt das Gesetz die Materie in insgesamt 35 Paragraphen. Die Gewerbebefugnis kann zurückgezogen werden, wenn nachträglich Thatsachen über den Charakter des Gewerbetreibenden bekannt werden, die einer Erlaubnis im Wege stehen. Im Absatz „Anfang der Gewerbebefugnis“ wird u. a. erklärt, daß der Ausschank geistiger Getränke an Personen unter 18 Jahren verboten ist. Auch darf an Betrunkene nichts mehr ausgeschänkt werden, ebenso wie der Vertrieb geistiger Getränke durch Automaten oder der Zwang, das Verabfolgen von Speisen von der Bestellung von Getränken abhängig zu machen, verboten ist. Übertretungen dieser Vorschriften werden mit Gefängnis bis zu drei Monaten oder mit Geldstrafe bedroht.

Grabsteine, an Hand deren man die ganze Geschichte des römischen Volkes am Mittelrhein zeichnen konnte. Von besonderem Interesse waren die römischen Befestigungsanlagen, die in ihren Grundrissen und ihrer Konstruktion gezeigt wurden und Zeugnis dafür gaben, welche große Macht das römische Reich seinerzeit am Rheine gehabt hatte, und wie hoch entwickelt das römische Volk damals war. Dr. Busch, Assistent am Museum in Mainz, hielt darauf einen Vortrag über die mittelalterliche Kunst am Mittelrhein. Ausgehend von den Erzeugnissen der Karolingerzeit führte er die künstlerische Entwicklung der Industrie und des Gewerbes am Mittelrhein fort bis Ende des 15. Jahrhunderts. Hier waren es vor allem wundervolle Bronzen und gold- und silberverzierte Geräte, sowie kostbare Malereien, Plastiken und Stickerien, die im Bilde gezeigt wurden, und von einer Kunststrahlung Zeugnis gaben, wie sie kaum in der Neuzeit wieder erreicht worden ist. Die Vorträge wurden durch die Teilnehmer mit reichem Beifall belohnt. Die Stadtwahl hatte die Gäste zu einer Besichtigung der Kellereien und der Reboerungsstationen eingeladen. Nach den Vorträgen wurde dieser Einladung Folge geleistet. Weinbaulehrer Schönhals führte die Gesellschaft durch das Treibhaus und die Kellereien, die notwendigen Erklärungen gebend. Im Anschluss daran begrüßte Stadtverordneter Regierungsrat Dr. Sieglis die Gäste aus herzlichster und lud sie zu einer Weinstochprobe edlen Ringer Weines ein, worfür Dr. Kusch der Stadtverwaltung herzlichsten Dank übermitteln ließ. Sonntag letzte die Gesellschaft die Fahrt weiter rheinabwärts mit verschiedenen Abstechern auf den Hunsrück und in die Seitentäler des Rheins fort, um in Natur das zu sehen, was in den vier Vorträgen gezeigt worden ist. Am 28. Juli findet die Fahrt ihr Ende.

— **Witterungsaussichten bis Dienstagabend:** Hochfeld wolfig, westliche Winde, warm.

— **Die amtliche Großhandelsindexziffer.** Die auf den Stichtag des 18. Juli berechnete Großhandelsindexziffer des Statistischen Reichsamtes ist von 141,5 in der Vorwoche auf 141,1 oder um 0,4 gesunken. Von den Hauptgruppen ist die Indexziffer für Agrarstoffe um 0,5 auf 135,3 (136,0), die Indexziffer für Kolonialwaren um 0,6 auf 137,4 (138,2) und die Indexziffer für Kolonialwaren und Halbwaren um 0,4 auf 134,8 (135,4) zurückgegangen und die Indexziffer für industrielle Fertigwaren mit 159,6 unverändert.

— **Gewaltiger Fremdenverkehr.** In Wiesbaden herrschte Samstag und Sonntag, begünstigt vom herrlichsten Sommerwetter, ein Fremdenverkehr, wie er seit Jahren nicht beobachtet worden ist. Besonders das Köln- und Tunnelfest, das offiziell am Donnerstag beginnt, hat unserer Stadt durch die teilnehmenden Turner aus allen Gauen, namentlich aus Sachsen, viel Gäste gebracht. Von Donnerstag bis heute Montag sind ungefähr 4000 Turner hier eingetroffen. Ein offizieller Empfang durch den Turnerbund, der ursprünglich mit städtischer Unterstützung geplant war, mußte unterbleiben, da die Truppe vereinzelt hier ankam. Die Wiesbadener Turner empfingen jedoch an allen Ecken ihre Gäste und geleiteten sie in ihre Quartiere. Mit Hilfe des Magistrats sind in den hiesigen Turnhallen gute Massenquartiere eingerichtet, sofern die Besucher nicht in den hiesigen Hotels untergebracht sind, was größtenteils der Fall ist. Der Verband des Turnerbundes hat die nicht geringe organisatorische Arbeit mit Geduld und großer Gastfreundschaft durchgeführt, so daß den Gästen der hiesige Aufenthalt in schöner Erinnerung bleiben wird. Die fremden Turner bleiben einige Tage hier, besichtigen Wiesbaden und Umgebung unter ortsanständiger Führung und beggeben sich zum Schluß ans Meer nach der Feststadt Köln.

— **Fest der Arbeit 1928.** Der Allgemeine Deutsche Gewerkschaftsbund feiert gestern und heute unter harter Beteiligung der arbeitenden Bevölkerung zur Förderung des gegenseitigen Zusammenhanges und des Zugehörigkeitsbewusstseins zur arbeitenden Bevölkerung ein „Fest der Arbeit“. Die Feierlichkeiten begannen gestern mittag mit dem großen Festzug, der vom Hauptbahnhof ausgehend, auf den Bürgersteigen von tausenden Schaulustiger begleitet, durch die Wilhelm-, Lützen-, Schwalbacher-, Welltrich-, Westendstraße, Bietenring und Bahnstraße seinen Weg nahm zum Festplatz an der Bahnstraße, dem großen Sportplatz der „Freien Turnerschaft Wiesbaden“. Anfang und Ende des Zuges bildeten je 100 Mann mit roten Fahnen. Den ersten 100 Fahnenführern folgten Plakatträger und Mädchen mit man sich neuerdings für großen Haarschmuck. Vielleicht sprechen dabei auch praktische Erwägungen mit. Die Diskussion leidet selbstverständlich, ist man den ganzen Tag am Strande Luft und Sonne ausgekostet. Am Abend haben die tagsüber fast unbeschäftigten Friseur-überwiegend zu tun. Am frühen Abend beginnt ihre eigentliche Arbeit, in der sie noch lange nicht alle Wünsche erfüllen können. Aus diesem Grunde entstand wohl zum Teil die allgemeine Nachfrage nach apartem Haarschmuck, der plötzlich in vielen, sogar in sensationellen Ausführungen Verwendung findet. Man lehnt sich dabei ein wenig an die Perückenmode an, obwohl die Perücke als solche keinerlei Berechtigung besitzt. In den Galasabenden werden gold- und silberglänzende Coiffuren und breite Strahbandeaus getragen. Die Friseure probieren die Kleidsamkeit des Haarschmucks mit Passion aus, obwohl bei der Sehnsucht, jeden Tag aufs neue durch eine Sensation zu wirken, diese Erfindungen meist nur für wenige Stunden Bedeutung haben.

Aus Kunst und Leben.

• **Der Film der Zukunft.** Der bekannte amerikanische Filmregisseur Samuel Goldwyn, der zu den ersten Vorläufern des Sprechfilms gehört, teilt über die Entwicklung dieses neuen Filmwesens der Zukunft einige interessante Einzelheiten mit. Jedes größere Filmstudio baut bereits Bühnen, die für den Tonfilm eingerichtet sind, und mit Beginn des nächsten Jahres werden etwa 50 Prozent aller Kintheater Amerikas mit allen technischen Hilfsmitteln ausgestattet sein. In drei Formen wird der neue Film seinen Siegeszug durch Amerika halten: als reiner Tonfilm, der mit allen musikalischen Wirkungen arbeitet, aber auf das gesprochene Wort verzichtet, als reiner Sprechfilm, in dem vom Anfang bis zum Ende das Wort vorherrscht, und schließlich als ein Film, der beide Techniken miteinander verbindet, zwar im wesentlichen Tonfilm ist, aber immer einige Szenen enthält, in denen gesprochen wird. Diese Zwischenstufe hält der amerikanische Filmregisseur für die wirkungsvollste, da gerade die kurze Sprechunterbrechung der stummen Bilderfolge die Spannung des Publikums aufs äußerste steigert und die Aufmerksamkeit konzentriert. Goldwyn selbst hat bereits einen Film mit dem Titel „Die Liebhaber“ in dieser Technik fertiggestellt und bereitet zwei weitere vor, in denen die Sprech-Episode nur etwa 5–10 Minuten in Anspruch nehmen wird; der eine Film „Das Erwachen“ wird mit Silma Pantoa gedreht, in dem zweiten „Die Befreiung“ ist der Star Ronald Colman. Bekannte Komponisten sind für die musikalische Instrumentierung und Leitung des Sinfonie-Orchesters in diesen Filmvorführungen bereits gewonnen worden.

Blumen. Ihnen schlossen sich die Radfahrer in stattlicher Zahl an, die Räder mit Blumen geschmückt. 5 Musikabteilungen stellten abwechselnd die Musik. Ihnen voraus fuhrten als Glanzkür der Zuges außer dem Wagen des Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbundes und der „Mia“ mit den Gewerkschaftsfahnen die 5 Gruppenwagen, die symbolisch „Das Wort“, „Das Werk“, „Der Beruf“, „Das Leben“, „Die Freude“ darstellten mit Handwerken in Berufsbekleidung. Zwischen den einzelnen Wagen schritten jeweils die einzelnen Berufsgruppen der Buchdrucker, graphischen Hilfsarbeiter, Lithographen, Holzdrucker, der Banarbeiter, Dachdecker, Fabrikarbeiter, Schlosser, Maler, Metallarbeiter, Sattler, Tapezierer, Schornsteinfeger, Steinarbeiter, Zimmerer; der Eisenbahner, Hotelarbeiter, des Verkehrsbundes; der Bekleidungsarbeiter, Friseur, des Nahrungs- und Getränkegewerbes, der Schuhmacher und Tabakarbeiter; der Gärtner, Maler und Musiker. Einen eigenen Wagen stellte der Arbeiter-Konsumverein, dem in ihren weißen Arbeitstrachten keine weiblichen und männlichen Angestellten folgten. Das Sportartell (Regler, Ringkämpfer, Fußballer, Turner, die Erwachsenen, bis herunter zur kleinsten portfähigen Jugend, umfassend) bot ebenfalls eine besondere Abteilung des Zuges. Der Vorbeimarsch des Zuges währte über eine Viertelstunde. Auf dem Festplatz fand dann ein großes Volksfest statt mit Konzert und Volksbelustigungen. Das große Fest vermochte die Masse der Teilnehmer nicht zu fassen. Radfahrer boten anprechende Vorführungen. Die erwachsene Jugend hatte Gelegenheit zum Tanzen. Die kleine Jugend wurde durch Spiele gefesselt. Ganz besonders gefiel das Kaiserleitheater, Karussell, Schiffschaukel, Schießbude lockten andere Interessenten zu sich heran. Abends fand ein großes Festkonzert statt. Heute wird das Fest fortgesetzt. Von nachmittags 4 Uhr an wird ein großes Kinderfest begangen mit den verschiedenen Veranstaltungen für die junge Welt. Mit hereinbrechender Dunkelheit wird ein neues, vom Wiesbadener W. M. Schöde veranlaßtes Festspiel mit Sprech- und Bewegungsbildern gegeben, in dem das Leid, Sehnen und Wollen der Arbeiterklasse zum Ausdruck kommt und das das geistige Band von Mensch zu Mensch fester schlingen will. Ein großes Feuerwerk soll den Beschluß machen. Begünstigt von herrlichem Sommerwetter verspricht auch der heutige Tag gleich dem gestrigen aünftig zu verlaufen, so daß die Teilnehmer auf einen vollen Erfolg ihrer Festfreude zurückblicken dürfen.

— **Beginn der Hundstage.** Mit dem 22. Juli beginnen kalendermäßig gerechnet die „Hundstage“. Es ist dies gewöhnlich die heißste Zeit des ganzen Sommers. Doch manchmal, und es ist nicht selten, ist das Wetter auch außerordentlich schlecht. Wir haben die letzte Woche schon Hundstage gemutet erlebt und wissen, was uns bevorsteht, wenn nunmehr noch gar bis etwa 22. August, dem astronomischen Ende der „Hundstage“, sich wieder die Hitze so ausbreiten würde, wie wir sie eben alljährlich überhand haben. Wir wollen aber nicht hoffen, daß es noch ärger wird. Auch ist die Zeit gekommen, in der die sogenannten „heissen Nächte“ ihr Ende erreicht haben. Dafür können wir uns an der unbeschreiblichen Pracht des Sommerhimmels erfreuen, der häufig gerade in der Zeit der „Hundstage“ eine seltene Klarheit aufweist.

— **Besichtigung der rechten Rheinstadt durch Reichstagsabgeordnete.** Nachdem am 17. Juli auf Veranlassung des Landeshauptmanns in Nassau eine eingehende Besichtigung der rechten Rheinstadt durch Abgeordnete des preussischen Landtags aus Hessen-Nassau sowie Vertreter der interessierten Kreise Rheingau und St. Goarshausen, der Gemeinden und der Wirtschaft stattgefunden hat, werden demnächst Reichstagsabgeordnete aus Hessen-Nassau ebenfalls die 57 Kilometer lange Straßenstrecke, von der 56 Kilometer ausgebaut werden müssen, besichtigen. Der Zweck der Besichtigung ist, mit parlamentarischer Hilfe die Regierungen, Staat und Reich, zu überzeugen, daß der Bau unbedingt nötig, zu dem sie einen Gesamtkostenbeitrag von 2.580.000 Mark leisten müssen, um ein Loch in einem kultivierten Landstrich zu schließen. Bereits seit dem Jahre 1827 ist der Bau von der hiesigen nassauischen Regierung angeregt und auf welchen im Kommunalantrag des Regierungsbezirks Wiesbaden seit dem Jahre 1902 immer wieder darauf hingewiesen und die Anlage der linksrheinischen Ufer-

• **Eine neue englische Kunstgalerie.** London ist soeben um eine herrliche Kunstgalerie bereichert worden: Ken Wood House, der schönste Landhaus des jüngst verstorbenen Lords Woodhouse hat nach dem Willen seines letzten Besitzers seine Pforten der Allgemeinheit geöffnet, der hier, in diesem idealen Rahmen, den tiefsten und reinsten Eindruck von den unergreiflichen Kunstschätzen gewinnen wird. Von der wundervollen Einheit, zu der hier das Schloß und die Schätze, die es birgt, zusammenfließen, entwirft H. R. Morton im „Daily Express“ ein anschauliches Bild. „Wie viele andere, die im letzten Winter die 600.000 Pfund kostbaren Gemäldeschatze Jockhys im Burlington House bewundert haben, war ich unwillig verwundert, was wohl diesen Millionär zu der letztwilligen Verfügung der Isolierung seiner Gemäldesammlung auf den ersten beiden Etagen von Hampstead bewegen haben mochte. Aber der Lord Jockhy hatte recht, Ken Wood House ist die ideale Gemäldegalerie. Es ist der letzte und feinste Hauch der Romantik in der Geschichte der Jockhy-Sammlung, daß der tote Lord, der seine Bilder mit so heftiger Leidenschaft geliebt hat, sie für immer dort bewahrt wissen wollte, wo sie gleich einem kostlichen Juwel in einer vollkommenen Fassung wirken.“ Wenn man durch den cremefarbenen Porzellan in die hohe Vorhalle tritt, fühlt man sich sofort vom Geiste des 18. Jahrhunderts umfungen. Das Haus ist die Stein gewordene Verkörperung eines Zeitalters, jenes Zeitalters, da Reichtum und Kultur sich zu ihrer höchsten Blüte in den Landhäusern des englischen Adels entfalteten. Das Schloß in seiner jetzigen Gestalt ist eine Schöpfung Robert Adams, der es nach den Wünschen Lord Mansfields umgebaut hat. Besonders die 1797 errichtete Bibliothek mit ihren runden, den vieredigen Raum erweiternden, die Bücherregale bergenden Abzissen ist eines der glänzendsten Denkmäler jener Epoche. Viel von der ursprünglichen auserlesenen Einrichtung ist hier und im ganzen Schloß erhalten geblieben, da Lord Jockhy die Atmosphäre eines adeligen Landhauses des 18. Jahrhunderts und nicht die einer Gemäldegalerie hier zu bewahren gewünscht hat. Von den cremefarbenen, neutralen Wänden dieser repräsentativen Räume bilden die höflichen Gestalten der Leibes des 18. Jahrhunderts herab, von Kommoden, Regalen, Gainsboroughs, Hoppners, Reburns Hand unsterblich geworden, und scheinen hier, wo nichts Modernes ein Ringeln ihrer Augenbrauen erregt, alle vollkommen an ihrem Platz. Im Obergeschoß sind nur drei Räume der Besichtigung freigegeben, darunter das unverändert erhaltene Schlafkammer des Lord Jockhy und das Babesimmer. Von hier genießt man einen herrlichen Ausblick auf das weite Parkgebiet, das nun Volksbesitz ist. Unwillkürlich drängt sich die Frage auf, welche Sicherheitsmaßnahmen ergriffen worden sind, um diese unerlöschlichen Kunstschätze in dem recht einfach gelegenen Hause vor Einbrechern zu sichern.

straße in Vergleich gezogen wurde, die Napoleon I. von Mainz bis Köln in drei Jahren von 1806 bis 1809 errichtet, in der Schwere.

— **Gescheiterte Wegebaupläne.** An dem Ausbau der Verkehrswege nach dem Nationaldenkmal auf dem Niederwald, um sie dem Kraftwagenverkehr anzupassen, nämlich der Strecken Ridesheim-Niederwald und Ahmannshausen-Aulhausen-Niederwald hatte der Landesauschuss in seiner Sitzung im Mai d. J. beschlossen, sich mit einer Summe von 25.000 Mark zu beteiligen. Der Gesamtbetrag des Ausbaues war auf 110.000 Mark festgesetzt worden. Nach dem aufgestellten Finanzierungsplan waren dem Rheingaukreis 8000 Mark, der Stadt Ridesheim 10.000 Mark zugedacht, um den Ausbau der Wege, die in einer Verbreiterung der Straße bzw. Fahrbahn und Umstellung der letzteren von Chauffierung auf dauerhaftere und zweckmäßigere Decken besteht, durchzuführen. Leider haben nunmehr sowohl der Rheingaukreis als auch die Stadt Ridesheim eine finanzielle Beteiligung an dem Ausbau dieser Verkehrswege, die der Förderung des Fremdenverkehrs entzünden dienen, abgelehnt, wodurch das Projekt als gescheitert zu betrachten ist. — Auch der Ausbau der Wege vom „Sandladen“ (670 Meter) nordwestlich von Bad Domburg und vom „Kote Kreuz“ (680 Meter) nördlich von Königstein nach dem Großen Feldberg (880 Meter), der von der Landesverwaltung ebenfalls in Angriff genommen werden sollte und der etwa einen Betrag in Höhe von 140.000 Mark beanprucht, wird aller Wahrscheinlichkeit nach zur Ausführung gelangen, zumal u. a. die Stadt Frankfurt a. M. sich nicht an den Kosten beteiligen wird.

— **Die Lotterie der Porzellanmanufaktur.** Die 3. Lotterie der Ausstellung „Das Deutsche Porzellan“ Wiesbaden 1928 läuft noch bis 15. August; die Lose sind in 30 Verkaufsstellen der Stadt zu haben. Die Gewinnaussage erfolgt täglich zwischen 4 und 6 Uhr im Bureau Theaterkolonnade 13/15. In den dortigen Schaufenstern sind die sehr wertvollen Gewinne ausgestellt, darunter das Tafelgeschloß für 12 Personen von der Fürstlichen Porzellanmanufaktur.

— **Wiesbadens amerikanische Gäste.** Die Amerikaner machen auf ihrer Deutschlandreise auch in diesem Jahre wieder gern Station in Wiesbaden; daß die Zahl der amerikanischen Besucher größer als in früheren Jahren ist, ist gewiß ein Erfolg der rührigen Propaganda, die drüben nach den Besuchen des Kurdezernenten Dr. Gehl und des Verkehrsleiters Wermeling in verstärktem Maße eingeleitet hat. In den Tagen vom 10. Juli bis zum 18. Juli wurden hier 824 Amerikaner gezählt und zwar am 10. Juli 180, am 11. Juli 63, am 12. Juli 128, am 13. Juli 137, am 14. Juli 77, am 16. Juli 55, am 17. Juli 59 und am 18. Juli 100. Die Tage sind nicht besonders als gute Besuchstage ausgewählt, vielmehr ist nur diese Woche aus der Statistik beliebig herausgegriffen. Auch sonst sind nur ganz vereinzelte Reisegesellschaften in dieser Ziffer enthalten, zum weitaus größten Teil handelt es sich um einzelne Kurgäste und Passanten. Daß die Amerikaner sich in der Weltstadt wohl fühlen und daß sie die Schönheiten Wiesbadens wohl zu schätzen wissen, davon sprechen diese hohen Besuchszahlen recht deutlich.

— **Der Verein der Künstler und Kunstfreunde** hielt am 20. Juli seine diesjährige Generalversammlung ab. Nach dem Kassen- und Jahresbericht und der Entlastung des Vorstandes wurden Vorstand und Verwaltungsrat wiedergewählt. Der Vorstand besteht somit aus den Herren: Geheimrat Dr. Hardtmuth (Vereinsdirektor), Regierungsrat Moritz (stellvertretender Vereinsdirektor), Professor Mannstaedt (künstlerischer Beirat), Professor Dr. Brück (Landesgerichtsrat), Dr. Jung, Dr. Brüll, Buchdruckermeister Ritter, Regierungsbaumeister Müller und Erster Staatsanwalt Laus. Es wurden ferner die zur Durchführung der Konzepte im kommenden Winter notwendigen Beschlüsse gefasst. Außer den hervorragenden Streikquartettvereinigungen werden als Solisten nur allererste Kräfte von Welt Ruf auftreten. Der Vorstand wird demnächst ein Programm veröffentlichen, das den alten künstlerischen Ruhm des Vereins in ganz besonderem Maße rechtfertigt. Anmeldungen werden schon jetzt bei Moritz und Müller, Wilhelmstraße oder dem Vorstand entgegengenommen.

— **Illuminationsabend im Kurgarten.** Vom prächtigsten Wetter begünstigt, veranstaltete die Kurverwaltung am Samstagabend den zweiten diesjährigen Illuminationsabend im Kurgarten. Eine außerordentlich große Be-

doch auch hier haben schon frühere Jahrhunderte vorgeleitet: in jedem Fenster befinden sich alte Gloden, die mit einer Art Hemmisch aus Haar versehen sind; bei der leisesten Berührung schlagen diese Gloden, deren Alter auf 200 Jahre geschätzt wird, an und wirken ebenso wie unsere modernen elektrischen Alarmapparate.

— **Theater und Literatur.** Der Intendant des Pommerschen Bundestheaters in Stettin, O. Gläser, hat seinen Posten niedergelegt. Als Nachfolger wurde auf eigenen Wunsch Glästers Direktor Kaiser bestimmt. — Hugo v. Hoffmannsthal schreibt eine Pantomime, die mit Irene Kastl bei Max Reinhardt in Szene gehen soll. Die Reinhardt-Bühnen haben auch Johann Bassaros Lustspiel „Wir sind im Walde“ zur Aufführung angenommen. — Günter Haenel (Piscator-Bühne, Berlin) ist von Generalintendant Carl Ebert als Regisseur des Schauspielhauses des hiesigen Landestheater Darmstadt verpflichtet worden. — Intendant Moders hat für die Spielzeit 1928/29 des Kölner Schauspielhauses die Aufführung von O'Reill „Der große Gott Brown“ in Aussicht genommen. Die neue Spielzeit beginnt am 8. September mit Tolstois „Krieg der Finsternis“ zur 100. Geburtsstagsfeier des Dichters.

— **Bildende Kunst und Musik.** Die badische Landeshauptstadt veranstaltet zusammen mit dem Verkehrsverein Karlsruhe im Jahre 1930 ein Handelfest. Die Handelsgesellschaft hat eine Einladung angenommen. — Das Städtische Kunstinstitut in Frankfurt a. M. hat die Sigmaringer Sammlung nunmehr käuflich erworben. Die Übernahme der Bestände erfolgt in den nächsten Tagen. Die Sammlung wird voraussichtlich Ende August geschlossen in Frankfurt angelegt werden.

— **Wissenschaft und Technik.** Bekanntlich errichtet die Kaiser-Wilhelm-Gesellschaft in Heidelberg ein Kaiser-Wilhelm-Institut für medizinische Forschung, das als ein Zentralinstitut für die Zusammenfassung von physikalischer, chemischer und biologischer mit der klinischen Forschung gedacht ist. Das Institut soll hervorragenden Gelehrten Gelegenheit geben, in nächster Zusammenhang mit klinischen Instituten auf medizinischem Gebiet zu arbeiten. Als Leiter des pathologischen Instituts ist Geheimrat Prof. Dr. Kehl, Senator der Kaiser-Wilhelm-Gesellschaft, ausgerufen, als Leiter des physikalischen Instituts ist Dr. A. W. Hauser ernannt worden. Die Leitung des chemischen Instituts wird Professor Dr. Kuhn übernehmen, die des physiologischen Instituts erhält das bisherige wissenschaftliche Mitglied des Kaiser-Wilhelm-Instituts für Biologie, Professor Dr. O. Meyerhof.

* Vom Regen in die Traufe. Einen interessanten, für den Angeklagten überraschenden Ausgang nahm die Mainzer Berufungsverhandlung gegen den gewerbmäßigen Einbrecher und Fahrraddieb Heinrich Enders aus Mainz, zurzeit in Buxbach in Straßhaft. Als dieser im Oktober 1927 wegen Fahrraddiebstahls zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt worden war, hatte er am gleichen Abend wieder ein Fahrrad gestohlen, wurde aber dabei von einer Polizeipatrouille ertappt. Das Bezirksgericht in Mainz verurteilte ihn wegen dieses Rückfallsdiebstahls zu einem Jahr Gefängnis. Die Berufung gegen dieses Urteil begründete der Angeklagte damit, daß er seine familiären, sehr zahlreichen Bedürfnisse in einem pathologischen Kaufhause verbrüht habe.

Der Sport.

Der Auftakt in Köln.

Nach monatelangen Vorbereitungen brachte der Sonntag den Auftakt des Deutschen Turnfestes 1928 in Köln. Die ersten Turner trafen bereits am Samstagmorgen ein, doch ist der Hauptansturm erst für Dienstagmittag oder Mittwochfrüh zu erwarten. Süddeutschlands Turner kommen auf 50 Dampfern den Rhein herauf, während die übrigen mit 140 Sonderzügen aus allen Teilen Deutschlands eintreffen. Insgesamt sind 5600 Vereine mit 3600 Bahnen gemeldet worden. Im einzelnen sind für die Unterbringung der Gäste 200 000 Lagerstätten errichtet worden. In Schulen werden 60 000 untergebracht, in Massenquartieren 50 000, in Bürgerquartieren 30 000, in der Umgebung von Köln 50 000 und 5000 in Hotelsimmern.

Um 11 Uhr vormittags wurde die Deutsche Turnfach-Ausstellung eröffnet. Nach Begrüßungsworten von Stadtrat Göddke begrüßte der 1. Vorsitzende der D. T., Professor Dr. Berger, die Versammelten und eröffnete sodann die Ausstellung. Am Montagabend findet die Einweihung des Jahrbauwerks statt, an welcher auch der Enkel Johns, welcher aus Chicago in Köln eingetroffen ist, teilnehmen wird.

In Basel ist am Samstag die Schwimmerstaffel gestartet. Die Schweizer Bundesturnerschaft übergab dem Obmann der ersten Schwimmstrecke Basel-Rehl einen Gruß des bereits im Ausklang begriffenen eidgenössischen Schweizer Bundesfestes an die Daupileitung und den Vorstand der D. T. zum Deutschen Turnfest. Die Staffel gelangte Samstagabend um 6 Uhr nach einer Durchmessung von 128 Kilometern in Rehl an, wo sie der Obmann der Strecke Rehl-Worms, Kreis schwimmwart Kaufmann-Speyer, übernahm. Sonntagfrüh kurz nach 4 Uhr sprang der erste Staffelschwimmer in Rehl in die Fluten. Die 148 Kilometer lange Strecke wurde bis zum Abend nach 7 Uhr zurückgelegt. Der Kreisschwimmwart unseres Mittelrheintreffes, Ulrich Frankfurt, übernahm die Obmannschaft seiner Strecke Worms-Koblenz.

Mit dem großen Zuge der Massen bewegt sich auch unsere Wiesbadener und Südnassauer Turnerschaft allmählich zur Turnfeststadt. Sind die letzten Turnfestfahrer von ihrer Beschäftigung befreit, dann werden schon die ersten Wettkämpfer aus unserem rheinischen Gau am Donnerstag in die Schranken treten. Auch werden sich eine Anzahl Südnassauer Turnvereine an den Vereinswettkämpfen beteiligen. Es turnen: Turnerbund Wiesbaden-Barren mit Federbrett; L. u. Sp. B. „Eintracht“ Wiesbaden; Barren; Turngemeinde Ellville; Barren; Turnerschaft Geisenheim; Barren; Turngemeinde Hochheim; Barren; Turngemeinde Rüdesheim; Stabübungen.

Turnerbezug in Wiesbaden.

Der gestrige Sonntag hat unserer Stadt einen großen Zustrom von Turnern gebracht. Wenn in der letzten Woche gruppenweise Turnfahrer aus allen Gauen unsere Wiesbadener Gasse durchwanderten, so macht sich bereits seit Sonntagfrüh ein Massenansturm von Turnern bei uns bemerkbar. Am Sonntagfrüh trafen am Bahnhof etwa 1200 Sächse Turner ein. Sie wurden vom Vertreter der „Eintracht“ am Bahnhof herzlich begrüßt und ins „Eintracht“-Turnheim geleitet. Am Nachmittag wurden Wanderungen in die Wiesbadener Gegend unternommen, die heute Montag ihre Fortsetzung fanden. Auch Autofahrten in die weitere Umgebung, nach Bad Schwalbach, Schlangenbad, Ellville, wurden unternommen. Im Laufe des Montags werden etwa 2000 weitere Turngäste in Wiesbaden zu Gast sein. Rüdesheim ist am Sonntag das Ziel einer vieltausendköpfigen Völkerverwanderung gewesen, denn der Brennpunkt fast aller Turnfahrer ist Rüdesheim mit dem Niederwald. Unaufhörlich geht der Zug der vielen Tausenden, die noch die zwei Fest-Vortage mit Schauen und Bewundern rheinischer Schönheiten verbringen wollen.

Fußball.

Süddeutschlands Katastrophe in der Vorrund.

Duisburg: S. B. Hamburg — Bayern München 8:2 (1:1)!
Leipzig: Hertha B. S. C. — Wader München 2:1 (0:0).

Die D. F. B.-Vorrundende endete gestern mit einer Kiefenüberflutung. Die schweren Geschosse des Südens, die in Leipzig und vor allem in Duisburg zu erfolgverheißenden Kämpfen aufgeföhren waren, wurden von Brandenburgern und Hamburgern endgültig zum Schweigen gebracht. Die große Offenheit, die der Süden mit zwei seiner tüchtigsten Mannschaften unternahm, ist völlig zusammengebrochen. In Duisburg wurde der Favorit auf den deutschen Meistertitel, „Bayern“ München, mit derartigen Zahlen aus dem Rennen geworfen, wie es einer süddeutschen Elf in den letzten 15 Jahren noch nicht widerfahren ist. Der zuerst völlig verkannte F. R. „Wader“ München, rettete mit einer knappen 1:2-Niederlage tatsächlich die Ehre Süddeutschlands. Den Endkampf um die deutsche Meisterschaft werden nunmehr die siegestrunkenen Mannschaften des Hamburger Sportvereins und der Hertha Berlin unter sich austragen, und zwar soll, wie man hört, Frankfurt a. M. als Austragungsort ausgerufen werden sein.

Die beiden Spiele:

S. B. Hamburg — „Bayern“ München 8:2 (1:1).

Vor über 30 000 Zuschauern begegneten sich in Duisburg unter der einwandfreien Leitung des Schiedsrichters Schrader-Lipstadt der norddeutsche und der süddeutsche Meister. Favorit war „Bayern“ München. Aber schon die ersten Spielminuten ließen erkennen, daß die Hamburger in Hochform waren, daß die Münchener, wenn sie spielen wollten, erst nach Überwindung härtesten Widerstandes nur noch ganz großen Leistungen das höchste Ziel erreichen

Der psychiatrische Sachverständige, Geh. Medizinalrat Dr. Schäffer-Mainz, erklärte, daß eine einwandfreie Feststellung in dieser Hinsicht durch längere Beobachtung des Angeklagten in der Irrenanstalt in Alsen erforderlich sei, denn es gehe im Interesse der öffentlichen Sicherheit nicht an, einen an pathologischen Kaufzuständen leidenden Gewohnheitsverbrecher nach der Freisprechung wegen Unzurechnungsfähigkeit wieder auf die Menschheit loszulassen. Entweder habe er seine Straftaten abzuheben — falls er dafür verantwortlich sei —, oder er sei dauernd in Irrenhaus zu internieren. Als das Gericht demgemäß beschloß, den Angeklagten zu einer längeren Beobachtung seines Geisteszustandes nach der Irrenanstalt Alsen zu verbringen, wurde der Angeklagte freigesprochen; das hatte er nicht erwartet.

Wännen. Harder und Horn leiteten zunächst ganz gefährliche Angriffe ein, die wohl den ersten großen Überwundungsversuch darstellten. Mit Mühe wehrte Bernheim im Münchener Tor diese Vorstöße ab und erst nach etwa 20 Minuten kann man sagen, daß die Süddeutschen der mehr als ungemütlichen Situation Herr geworden sind. Pöttinger leitete die Gegenangriffe ein, die immer mehr an Geschlossenheit gewinnen und in der 30. Minute schießt der Internationale unter großem Beifall das Führungstor ein. Aber schon 2 Minuten später hat Harder ausgeglichen, und der Süden steht vor neuen Aufgaben. Nach Beendigung der 1. Spielhälfte durfte man immer noch auf knappen Sieg der bisher etwas besseren süddeutschen Elf rechnen. Aber es kam anders. Einem weiteren Überwundungsversuch Hamburgs erlag „Bayern“ München zu Beginn der 2. Halbzeit. Innerhalb 10 Minuten schossen Ziegenfied, Horn und Harder je ein Tor, und wenn auch Schmidt II. für München eine Resultatsverbesserung herausholte, so war das Unglück nicht mehr aufzuhalten. Der Hamburger Angriff stürzte sich in eine derartige Wucht und ein Tempo hinein, daß die Münchener Dalfreihe völlig aus dem Konzept geriet und Tor um Tor fiel. Bald hieß es 5:2, Harder schloß den 6. Treffer, ein Elfmeter ergab das 7. Tor durch Kabe, und noch in der letzten Minute konnte der gefeierte Repräsentative Harder zum 8. Male storen. Die „Bayern“ waren gegen Schluss begreiflicherweise völlig konsterniert und ließen den Dingen ihren Lauf. Der D. S. B. vermochte einen seiner höchsten Triumphe zu feiern, die er in der Nachkriegszeit errungen hat.

Bertha Berlin — Wader München 2:1 (0:0).

Unter der korrekten Leitung Graach-Hamburg entwickelte sich in Leipzig ein hochinteressantes Spiel, das von den beiden völlig gleichwertigen Gegnern der Glücklichere gewann. Zunächst lag Bertha stark im Angriff und war aus der Münchener Dalfreihe nicht herauszubringen. Riesen, Lobed und Grenzler vergaben aber gute Gelegenheiten. Gaben einmal das leere Tor nicht. Ein anderesmal war die Patte Ketter in höchster Not. Schließlich war Eril im Wader-Tor in bester Form. Um die 30. Minute herum hatte sich München aus der Umklammerung freigemacht und der bis dahin kaum zur Geltung gekommene Mittelstürmer Ditzas diktierte eine Zeitlang das Spiel. Linbner und Hörmiller, die beiden vorzüglichen Außen kommen immer häufiger zu gefährlichen Flankenschüssen, aber Brandl und Rebauer ließen auch hier gute Chancen aus. Nach Wiederbeginn versuchte Wader mit aller Macht eine Entscheidung herbeizuführen und griff heftig an. Früher in der Berliner Verteidigung zeichnete sich bei der Abwehr der Münchener Angriffswellen aus, konnte aber ebensowenig wie der ausgeschiedene Torwart Geelharz verhindern, daß Brandl nach Lindners Durchbruch durch rasanten Schuß seinen Verein in Führung brachte. Vergeblich reklamierte Berlin Abseits. Unerwartet schnell fiel der Ausgleich durch Grenzlers S-Meter-Schuß (24. Min.) und als 2 Min. später Kuch (Berliner Rechtsaußen) präzise flankte und Riesen sofort schloß, war der sich vergeblich strebende Eril dem Nachschuß Glückes nicht mehr gewachsen. München gab sich zwar noch nicht geschlagen, aber Berlin spielte von nun an mit 4 Pässern (Lobach ging zurück) und hielt mit reichlich Glück das Resultat, das Rebauer bzw. Brandls wohlberedete Schüsse leicht hätten ändern können. Die herrschende starke Hitze setzte beiden Mannschaften stark zu, so daß das Tempo gegen Schluss merklich abflaute.

Kritisches.

Im Gegensatz zu der „Bayern“-Käuferei in Duisburg waren die Halls der Wader-Beute in einer blendenden Form. Eril war weit besser als Bernheim, Waders Verteidigung sicherer als die des süddeutschen Meisters. Pöttinger konnte es infolge mangelnder Unterstützung der überlästeten Halbstreife in Duisburg nicht schaffen, Wader fehlte ein solch genialer Stürmführer, sonst hätte in Leipzig wenigstens ein süddeutscher Vertreter gefest. Hamburg hat nun nach einem solchen Sieg große Aussichten auf den deutschen Meistertitel.

Der Sportklub „Viktoria“ Wiesbaden 1920 hatte am Sonntag die 1. Elf des S. B. Breitenheim als Gast und konnte gegen diesen A-Klassenvertreter des Südrheingaus 1:1 spielen. Durch Nichtankommen der Breitenheimer 2. war Viktorias 2. ohne Spiel. — Dienstagabend 7 Uhr spielt die Sonberrmannschaft des F. B. Germania gegen die 1. Elf der Viktoria. Platz: Kaiserstraße (alt).

Die Mainzer Jubiläums-Regatta.

Der Mainzer Ruderverein kann mit Stolz auf seine glänzend verlaufene Jubiläums-Regatta zurückblicken, eine der größten und prächtigsten, die in den letzten Jahren am Rhein stattgefunden haben. Den bisherigen Erfahrungen aus früheren Regattakämpfen Rechnung tragend, hatte sich die Leitung eine neue 1900 Meter lange Rennstrecke im Floßhafen zwischen der Ingelheimer Au und dem linken Rheinufer, also im stehenden Wasser, ausgesucht. Diese Neuerung hat sich gestern und vorgestern aus Beste bewährt, und fand seitens der Aktiven, wie auch der Sachverständigen, großen Beifall. Viele in der Sportwelt dominierende Persönlichkeiten waren erschienen, darunter der gesamte Olympiakausch, an der Spitze O. Cordes, dem auch die gesamte Regattaleitung anvertraut war. Man bemerkte ferner Herrn Justizrat Dr. Friedemann, Herr W. Collrep-Rassel, Herrn Med.-Rat Dr. Demmer und viele andere, die alle entweder in dem Regattaausch selbst mitarbeiteten, oder als Schiedsrichter fungierten. Für die Presse war durch die Errichtung einer besonderen Gebäulichkeit, von der aus man bequem die gesamte Bahn übersehen kann, allerbestens gefordert. Die Vorrennen und die Entscheidungrennen wickelten sich am Samstag und am Sonntag reibungslos ab. Am Start erschienen circa 45 Mannschaften, darunter auch die gemeldeten Auslandsmannschaften aus Österreich und der Schweiz. Die deutschen Rudermannschaften rekrutierten sich vornehmlich aus Frankfurt, Köln, Dresden, Offenbach,

Mainz, Berlin, Hannover, Bonn, Heidelberg, Dessau, Godesberg und anderen Städten. Die größten Erfolge erzielten der Kölner Klub für Wasserport mit 4 Siegen und der Frankfurter Ruderverein, ebenfalls mit 4 Siegen. Die Frankfurter R.-G. Germania holte sich insgesamt 3 Siege, die Renngemeinschaft Mainz-Kastel deren 2, ebenso Wasserportverein Herne und Universitäts Frankfurt. Je einen Sieg errangen Koblenzer Rgl., Dessauer Ruderverein, Offenbacher Ruderverein, Ruderverein Bamberg, Altd. Ruderklub Rheus Bonn, Ruderverein Wiking Pils, Heidelberger Ruderklub 1872, Wasserportverein Godesberg und Ruderverein Euf, Essen. Mit begreiflichem Interesse sah man dem Auscheidungsrennen für die Olympia entgegen, das im Bierter a. St. gefahren wurde. Sieger blieb der Dresdener Ruderverein mit der Mannschaft Zischke, Jänker, Goebede, Koll in der Zeit 6:55,8 Min. nach heftigem Kampf gegen Renngemeinschaft Köln (7:03,4 Min.). Dritter wurde Berliner Rgl. (7:11,2 Min.). Einen Groklampf gab es im „Einer“ um den Rheinpfad, der beinahe mit einer großen Überraschung geendet hätte. Der deutsche Meister Flinisch mußte bis ins Ziel hinein alles aus sich herausgeben, um den prächtig aufgetretenen Ludwigshafener von Doven abzuschießen. Höchst spannende Kämpfe waren bei den großen Rennen der Jubiläums-Achter zu sehen, wo die dauernde Führung der Mainzer Renngemeinschaft noch am Ziel durch den gewaltigen Endspurt der Frankfurter Rgl. Germania aufs höchste bedroht wurde. Ferner ist die gute Leistung der Mannschaft des Offenbacher Rgl. bemerkenswert, die im Bierter m. St. in 7:14 Min. den Kölner Klub für Wasserport sicher schlug. Nachstehend bringen wir die wichtigsten Ergebnisse:

1. Tag:

Senior-Achter: 1. Rgl. Germania Frankfurt; 2. Rgl. Worms. — Erster Rhein-Bierter a. St. (Wanderpreis): 1. Kölner Klub für Wasserport 7:46 Min. — Zweiter Bierter (Ehrenpreis): 1. Universitäts Frankfurt a. M. 7:00 Min.; 2. Rgl. Mainz 7:06 Min. — Doppelzweier (Ehrenpreis): 1. Rgl. Wiking Pils 6:47; 2. Rgl. Wiking Berlin 6:52. — Zweiter Achter (Ehrenpreis): 1. Ruderverein Euf Essen 6:19; 2. Rgl. Germania 6:20; Mainzer Rgl. aufgegeben. — Erster Achter (Wanderpreis): 1. Renngemeinschaft Mainzer Rgl. und Rgl. Kastel 6:17; 2. Kölner Klub für Wasserport 6:26.

2. Tag:

Olympia-Auscheidungsrennen: 1. Dresdener Rgl. 6:55,8, 2. Renngemeinschaft Köln 7:03,4, 3. Berliner Rgl. 7:11,2. — Jungmann-Achter (Ehrenpreis): 1. Altd. S. R. Rheus Bonn 6:42,2, 2. Frankfurter Rgl. 6:45,8. — Hochschul-Bierter (Wanderpreis): 1. Universitäts Frankfurt a. M. 7:25,4, 2. Rgl. Heidelberg 7:27,4, 3. Univ. Bonn 7:43. — Zweiter Bierter a. St. (Herausforderungspreis): 1. Frankfurter Rgl. Germania 7:18, 2. Mainzer Rgl. 7:22,2. — Zweiter Einer (Ehrenpreis): 1. Rgl. Bamberg 7:54, 2. Rgl. Wiking Berlin 8:02. — Großerzogs-Bierter: 1. Offenbacher Rgl. 1874 7:14, 2. Kölner Klub f. Wasserport 7:14,1. — Leichter Bierter: 1. Dessauer Rgl. 7:24, 2. Rgl. Kastel 7:38, 3. Rgl. Mannheim 7:41. — Erster Einer (Rheinpfad): 1. Frankf. Rgl. (Flinisch) 7:38, 2. Rgl. Ludwigshafen (von Doven) 7:38,2, 3. Seelsh. Luzern (Schneider) 7:47. — Dritter Achter (Ehrenpreis): 1. Rgl. Frankfurt 1886 6:31, 2. Rgl. Germania Köln 6:31,4, 3. Offenbacher Rgl. Undine 6:38, 4. Mainzer Rgl. 6:37. — Jubiläums-Achter (Herausforderungspreis): 1. Renngemeinschaft Mainzer Rgl. und Rgl. Kastel 6:24, 2. Rgl. Germania Frankfurt 6:25, 3. Ruderverein Essen 6:38. Der Judrang des Publikums war gewaltig. Auch in der Zuschauerszahl dürfte die diesjährige Regatta in Mainz die früheren wesentlich überboten haben.

* Reitport. Die Reitergruppe Wiesbaden unternahm als letzte Veranstaltung vor den Sommerferien am Donnerstag, 19. Juli, einen Geländeeritt. Um 6 Uhr abends verließ die Abteilung der R. G. W. den Tatterfall. Der Eintritt führte über Platte, Eiserne Hand nach der Tannenbura, die als Ziel des Rittes auszuweisen war. Hier wurde zwei Stunden gerastet. Der dann folgende Eintritt bot für die Teilnehmenden einen besonderen Reiz, da er bei der Inzwischen vollständigen Dunkelheit vorstatten ging. Vertrauens auf das Licht einiger Taschenlampen, vor allem aber auf den vorzüglichen Instinkt und die außerordentliche Sicherheit der treuen Tiere, mußte man den Rückweg durch den Wald, vorbei an Schlüferskopf und Jänerle, finden. Hier kam es ferner für jeden Reiter darauf an, sein Pferd gut in der Gewalt zu haben. Um Mitternacht waren alle Teilnehmer gesund und munter zu Hause angelangt. Diese Veranstaltung stellte den Abschluß der Tätigkeit der R. G. W. in der ersten Hälfte des Jahres 1928 dar. In einer abschließenden Versammlung gab der Vorsitzende Bericht u. harlieb einen Rückblick auf dieses Halbjahr. Er wies hierbei mit Freude auf die Erfolge hin, die die R. G. W. in dieser Zeit errungen hat und stellte besonders den großen Aufschwung fest, den die Gruppe genommen hat, und der sich vor allem in dem überaus starken Anwachsen der Mitgliederzahl zeigt.

* Regelsport. Bei den Gaumeisterschaftskämpfen in Saarbrücken konnte die Bezirksmeistermannschaft des „Wiesbadener Reiterverbandes“ unter 12 Verbänden den 6. Platz belegen. Im Kampf der Einzelmeister schied sich Herr Andre mit 1110 Dols den 5. Platz. Andre ist somit startberechtigt bei den Deutschen Meisterschaftskämpfen bei 200 Kugeln mit 1110 Dols zu erreichen. Herr Weber hat hiermit die Bedingungen für das Sportabzeichen bereits zum zweitenmal erfüllt. Auf der Ehrenbahn (sehn Kugeln in die Rollen) gingen als Sieger hervor: Fr. Weber, 4. Preis mit 63 Dols; A. Siemon, 7. Preis mit 63 Dols; Koridab 30. Preis mit 58 Dols.

* Straßenmeisterchaft der R. D. R. B. Die Ortsgruppe Berlin der Deutschen Radfahrer-Union brachte am Sonntag auf der 176 Kilometer langen Strecke Reinickendorf-Oranienburg-Fürstentum-Neustrelitz und zurück die Straßenmeisterchaft der Vereinigung Deutscher Radfahrer Verbände zum Austrag. Von 79 gemeldeten Fahrern waren 59 am Start. Einer der Favoriten, Max Günther-Chemnitz erlitt Genstangenbruch und stürzte schwer. Verschiedene Verletzungen, die Spitzengruppe zu strengen, scheiterten. Acht Fahrer lieferten sich einen erbitterten Endkampf, den der Berliner Mandellow für sich entschied. Das Ergebnis: 1. Mandellow-Berlin 6:01,1 Std., 2. W. Andri, 3. H. Weis, 4. Stöbel, 5. Franke, 6. Siemon, 7. Thumach, 8. Kalra, alle dichtauf, 9. Riffel 6:10,30 Std., 10. Michael 6:10,32 Std.

* Werbespiele der Wiesbadener „Riders“. Morgen Dienstagabend spielen anlässlich der Werbespiele der Wiesbadener „Riders“ 1920 Sportklub „Rassau“ gegen Reichsbahn-Sportverein um den 2. und 3. Preis auf dem neuen Platz an der Kaiserstraße. Beginn 6½ Uhr. Am Schlusse des Spieles werden beiden Vereinen die errungenen Preise verteilt.

Neues aus aller Welt.

Verhaftung eines Kölner Rechtsanwaltes. Wie aus Köln gemeldet wird, wurde der etwa 40 Jahre alte Rechtsanwalt Schöben, der bis vor kurzem Inhaber einer Treuhand- und Revisionsgesellschaft war, verhaftet. Gegen ihn liegt sowohl aus Köln als auch aus anderen rheinischen Städten eine Anzahl Anzeigen wegen Veruntreuung im Konkursverfahren vor.

Güterzugunglück. In der Nacht zum Samstag gegen 3 Uhr stießen auf der Strecke Neuk-Düsseldorf, kurz vor der Eisenbahnbrücke, zwei Güterzüge zusammen. Etwa 12 Wagen, die Lokomotive und Tender eines der beiden Züge wurden stark beschädigt. Ein Zugführer verbrannte und konnte nur noch als verkohlte Leiche geborgen werden. Ein Hilfskassierer, der vom Zuge absprang, erlitt schwere Arm- und Beinverletzungen.

Überfall im Schlafzimmer. Am Samstagmorgen gegen 2½ Uhr wurden in Bochum die Eheleute Robert Fischer in ihrem Schlafzimmer von einem unbekannten Täter überfallen und durch Hammerschläge auf den Kopf schwer verletzt. Der Täter, der infolge der Dunkelheit im Schlafzimmer nicht erkannt wurde, ergriff auf die Hilferufe der Frau die Flucht. Die Verletzungen der Eheleute sind schwer, jedoch nicht lebensgefährlich. Geraubt wurde nichts.

Wasser polizeilich bewacht. In der westlichen Oberpfalz hat die große Dürre der letzten Wochen eine bisher beispiellose Wassernot hervorgerufen. In den Dörfern des Bura, die keine Wasserleitung besitzen, sind sämtliche Brunnen ausgetrocknet. Die Einwohner müssen einige Stunden weit gehen, um Wasser zu holen. Aber auch die Orte mit Wasserleitung leiden unter großer Wasserknappheit. In manchen dieser Orte mußten sogar die Gendarmerie-Stationen beauftragt werden, die Wasserleitungen zu überwachen, um unnützen Wasserverbrauch zu verhindern.

Sonderbare Kindesauskunft. In einer Wirtschaft in Waltrup erschien eine unbekannte Frau, die ein Kind bei sich trug und ein Glas Bier verlangte. Da der Wirt durch eine größere Gesellschaft in Anspruch genommen war und die in der Wirtschaft anwesenden Gäste auf die Frau nicht achteten, legte diese das Kind auf den Schanftisch, legte vier Flaschen Milch daneben und verschwand. Die Verfolgung der Frau war vergebens. Das Kind, das wohl und munter ist, wurde dem Krankenhaus übergeben.

Ein Motorrad fährt in einen Eisenbahnzug. Am Sonntagabend gegen 6½ Uhr fuhr an der schrankenlosen Überfahrt der Nebenbahnstrecke Roth-Greding bei Nürnberg ein mit vier Personen besetztes Motorrad mit Sozius und Beiwagen in die Maschine eines fahrenden Zuges. Das Motorrad wurde zur Seite geschleudert. Ein Kind war auf der Stelle tot, einer Frau wurden beide Beine abgefahren. Der Führer des Motorrades und ein zweiter Mann wurden schwer verletzt. Von den Verletzten ist bis jetzt noch niemand vernehmungsfähig.

Explosion in einer Feuerwerksfabrik. In der Vorstadt von Warschau, Pola, ist eine pyrotechnische Werkstätte in die Luft geflogen, weil ein dort beschäftigter Arbeiter

unvorsichtig mit Feuer hantiert hatte. Das Gebäude ist niedergebrannt. Vier Personen sind verbrannt, eine Person erlitt Brandwunden.

Schweres Autounglück. Auf der Straße von Bayonne nach Pau ist ein mit fünf Personen besetztes Automobil umgeschlagen und in Brand geraten. Vier der Insassen wurden auf der Stelle getötet, ihre Leichen sind vollkommen verkohlt. Die fünfte Insassin, die mit brennenden Kleidern davon stürzte, brach in einiger Entfernung von der Unfallstelle tot zusammen. Die Identität der fünf Verunglückten ist noch nicht festgestellt.

Schweres Eisenbahnunglück bei Posten. Bei einem Eisenbahnunglück, von dem ein Güterzug mit 20 Zirkuswagen in Farmington (Newhamphire) betroffen wurde, kamen, soweit bisher festgestellt werden konnte, sechs Arbeiter ums Leben, viele wurden verletzt. Das Unglück ist dadurch entstanden, daß ein Zirkuswagen von einem offenen Güterwagen herunterrollte und auf die Gleise fiel, jedoch sieben der folgenden Wagen entgleisten und sich übereinander türmten.

Handelsteil.

Anfangskurse der Berliner Börse vom 23. Juli

I. Termin-Notierungen.

Berliner Bankverein	143.-	Elektr. Lieferungsge.	165.-
Berliner Handelsge.	281.-	Elektr. Licht u. Kraft	213.25
Commerz. u. Privatb.	183.50	J. G. Farbenind.	265.-
Danabank	264.-	Geisenkirch. Bergw.	132.-
Deutsche Bank	164.50	Gen. f. elektr. Unterr.	254.75
Discontoges.	156.25	Th. Goldschmidt	93.63
Dresdner Bank	164.50	Isa. Bergbau	—
Mitteldeutsche Creditb.	193.75	Kali Ankerstein	—
Hapag	163.25	Klöcknerwerke	121.13
Hansa Dampf.	197.50	Mannesmann	128.68
Norddeutsche Lloyd	—	Oberschles. Eisenb. Bed.	102.-
A. K. G.	169.37	Oberschles. Koks	116.50
Bergmann	192.-	Orenstein & Koppel	120.50
Deutsche Gas	193.25	Riesbeck Montan	—
Deutsche Erdöl	132.75	Ver. Glanzstoff	622.-

II. Fortlaufende Notierungen (Kasse-Markt).

Schantungsbahn	—	Disch.-Atlant. Telegr.	—
Baltimore-Ohio	—	Deutsche Kabel	—
Oesterr. Creditanstalt	34.-	Feldmühle Papier	249.-
Reichsbank	288.37	Hackethal Draht	91.2
Aschaffenburg. Papier	—	Hammern	154.-
Bombard	—	Hirsch Kupfer	136.25
Berger Tiefbau	409.-	Karlshofer Masch.	—
Bln.-Karls. Ind.	64.-	Laurahütte	—
Chem. Heyden	123.50	Motoren Deuts.	—
Compania Hispan. (Chado)	670.-	Polipha	546.25

Berlin, 23. Juli. (Eig. Drahtbericht.) Tendenz abgeschwächt. Auf Grund der äußersten Geschäftslage und mangels jeglicher Anregungen bröckelten die Kurse zu Beginn der heutigen Börse gegen das Freitagsschlußniveau ziemlich einheitlich 1-3 Prozent ab. Die Unsicherheit des Geldmarktes und der näherstehende Ultimo mahnten zur Zurückhaltung, zumal auch bei den Banken nur wenig zu tun ist. Der Geldmarkt ist aber wieder etwas leichter.

Kurse der Frankfurter Börse vom 23. Juli

Bankhaus Gebrüder Krier

Wiesbaden, Rheinstr. 95, Frankfurt a. M., Börsenstr. 20

Ant.-Kurse	Ant.-Kurse
Rebsan. mit Ausl.	17.80
Rebsan. abbl. ohne	10.75
Zolltürken	265.-
Darmst. u. Nationalbank	164.-
Deutsche Bank	164.-
Disconto	164.-
Dresdner Bank	164.50
Metallbank	163.50
Mitteldeutsche Creditb.	163.75
Hapag	164.-
Nordd. Lloyd	117.50
Adlerwerke Kleyer	169.50
A. E. G.	192.50
Bergmann	81.-
Buderus	101.25
Daimler-Motoren	133.50
Deutsche Erdöl	—
Deutsche Gold- u. Silber	—
Scheidt-Anstalt	—
Elektr. Licht u. Kraft	—

Tendenz: Zu Beginn matt und geschäftlos.

Schiffahrt.

* Nächste Dampferabfahrten der Hamburg-Amerika-Linie (einschl. Deutsch-Austral., Kosmos- und Hugo-Stinnes-Linien). Nach New York, Halifax: D. „Westphalia“ ab Hamburg direkt am 25. 7., D. „New York“ ab Hamburg am 26. 7., ab Cuxhaven am 27. 7.; D. „Deutschland“ ab Hamburg am 2. 8., ab Cuxhaven am 3. 8.; D. „Cleveland“ ab Hamburg am 8. 8., ab Cuxhaven am 9. 8.; D. „Reliance“ ab Hamburg am 13. 8., ab Cuxhaven am 14. 8.; D. „Thuringia“ ab Hamburg direkt am 15. 8.; D. „Hamburg“ ab Hamburg am 16. 8., ab Cuxhaven am 17. 8.; D. „Rejolute“ ab Hamburg am 20. 8., ab Cuxhaven am 21. 8. Nach Kanada: D. „Queens County“ am 26. 7.; M. S. „Havelland“ am 2. 8.; D. „Bohum“ am 23. 8. Nach Philadelphia, Baltimore, Norfolk: D. „Merlohn“ am 27. 7., D. „Westermund“ am 10. 8.; D. „Hagen“ am 24. 8. Nach der Westküste Nordamerika: M. S. „Los Angeles“ am 11. 8.; M. S. „Ohris“ am 25. 8. Nach Westindien, Westküste Zentralamerika: D. „Teutonia“ am 28. 7.; M. S. „Mimi Horn“ am 4. 8.; D. „Adalia“ am 11. 8.; M. S. „Erikt“ am 18. 8.; D. „Gallia“ am 25. 8. Nach Porto Rigo, San Domingo, Haiti, Santiago de Cuba und Jamaica: D. „Waldrat Horn“ am 24. 7.; D. „Troja“ am 7. 8. Nach Cuba: D. „Grunewald“ am 26. 7.; D. „Kiel“ am 26. 8.; D. „Cuba“ am 26. 9.; D. „Antiochia“ am 26. 10. Nach Mexiko: M. S. „Rio Bravo“ am 31. 7.; D. „Georgia“ am 11. 8.

Die heutige Ausgabe umfasst 12 Seiten und die „Unterhaltungsbeilage“.

Hauptredakteur: H. Kellisch.

Verantwortlich für Politik und Handel: H. Kellisch; für Unterhaltung, Stadtnachrichten und den übrigen Schriftteil: J. D. S. Kellisch; für die Anzeigen und Reklamen: H. Dornant, sämtlich in Wiesbaden. Druck und Verlag der K. Schellberg'schen Buchdruckerei in Wiesbaden.



Für die Reise

billige Preise!

Damen-Spangenschuhe, schwarz, flacher Absatz	6.50
Damen-Lack-Spangenschuhe, moderne Form	8.90
Damen-im. Wildleder-Spangenschuhe, L. XV.-Abs.	9.75
Damen-Spangenschuhe in verschiedenen Modifarben	9.75
Herren-Halbschuhe, schwarz	9.75
Herren-Stiefel, schwarz	9.75
Herren-Halbschuhe, braun	10.50
Herren-Stiefel, braun	12.50
Fantasio-Pantoffeln	von 0.95 an

Außerdem Turnschuhe, Sandalen, sowie Lasting-Spangen- und Schnürschuhe kommen **stauend billig** zum Verkauf.

Schuh-Levi

Wiesbaden, Faulbrunnenstraße 12.

Damen-Binden

weich u. angen. i. Tragen i. Dutzd.-Pack. v. 60 Pf. an
Tauber's Hygiea-Binden meine Spezialmarke

aus feinstem chem. reiner Verbandwatte,
mit höchster Aufnahmefähigkeit,
das Dtzd. 1.20, 1.40, 1.70

An Weichheit u. Qual. in diesen Preislagen, unerreicht!
Strickbinden, waschbare weiche von 15 Pf. an
Viertelteil 1a . . . Stück 25 Pf., 3 Stück 70 Pf.
Viertelteil 1a Extra Stück 30 Pf., 3 Stück 85 Pf.
Camella „Ira“ u. Hartmann's-Binden.
Gürtel in allen Preislagen.

Drogerie „Hygiea“ Tauber

Ecke Moritzstr. und Adelheidstr. 34 - Telephon 22121 F108

DAIMLER-BENZ A.G.

GAGGENAU 1/B.

ÄLTESTES WERK DEUTSCHLANDS
UND BEDEUTENDSTE SPEZIAL-
FABRIK DES KONTINENTS FÜR
LASTKRAFTWAGEN

Lastkraftwagen für 1½, 2½, 3½,
5 to Nutzlast
Lastkraftwagen für 7-9 to Nutz-
last (Dreischser)
Lieferungswagen mit Kasten-
aufbau
Kipper, hydraulisch und für Hand-
betrieb
Langenisen-Transportwagen
Langholz-Transportwagen
Möbelwagen
Brauerol-Spezial-Fahrzeuge
Fleisch- und Viehtransportwagen
Omnibuse für 13-60 Personen
Aussichtswagen für 14-36 Pers.

Tankwagen
Drehkranwagen
Sprengwagen
Kohrmaschinen (einfach und
selbstaufnehmend)
Müllwagen
Gully-Entleerungswagen
Fäkalienwagen
Automobile Drehleiter
Kraftfahr-Spritzen
Laletten-Motor-Spritzen
Mannschaftswagen
Gerätewagen
Rettungswagen
Krankenwagen

Bitte ausschneiden und als Drucksache einlegen!
Bitte senden Sie kostenlos u. unverbindlich Druckschrift u. Angebot über das mit x bezeichnete Fahrzeug

Name: _____ Datum: _____
Ort: _____ Straße: _____

Daimler-Benz A.G.

Verkaufsstelle Frankfurt a. M., Abt. Nutzwagen, Hanauerlandstr. 106/108.

Vertretung: Schöufele & Co., Wiesbaden, Mainzstr. 88, Fernruf 23885

Inpelt- und Leinwandmischmännchen,

mit denen Sie sich bekleiden oder Ihr Heim schmücken,
werden in unserer Färberei u. Chem. Reinigung meistens

nein nein nein!

FÄRBEREI

W. BISCHOF u. GEBR. RÖVER

BEDEUTENDSTES WERK DER BRANCHE IN SÜDDEUTSCHLAND

Läden in Wiesbaden: Burgstraße 4

Langgasse 12

Taunusstraße 55

Moritzstraße 1

Ellenbogengasse 15

Walramstraße 10

Biebrich: Friedrichstraße 10, Ecke Mainzer Straße.

F160

Neu-Wäscherei

H. Kirsten

Scharnhorststraße 7.

Telephon 24074.

Spezialgeschäft für
Kragen, Manschetten
Vor- und Oberhemden
Größte Schonung. Maß. Preise

Gardinenpannerei.



Stadtgespräch

sind die beliebtesten

Gelbweinfritze

Pützlinde!

Wunderlich willigst
während des

Juli-Vondur-Wunderlich

Jubelstunde 47

zum Ausuchen

Außerdem während der Vondur-Vorga

Mog mit Viel nur 98

Welt-Mog (getränkt) mit Stiel nur 1.90

Peter-Volk-Mog (getränkt) mit Stiel nur 2.70

Sand-Mog 48

Einkaufs-Mog mit Stiel 48

Lieferung frei Haus!

Billig

Leinwandmischmännchen und
Gelbweinfritze - Cantor

M. D. Gruhl Tel. 27003 Kirchgasse 11

Mog-Del. Iose. Ungeheure Verbilligung.

Jedes Quantum.

Wanzen!

mit Brut
vernichtet sofort unter Garantie nach den
neuesten Verfahren
vom Ei bis zum ausgewachsenen Tier
unauffällig und diskret das
älteste u. größte Desinfektions-Institut

H. Lehmann

27 Hellmündstraße 27, 2. Fernsprecher 22282.

Seit 18 Jahren am Platz.

Über zehn Jahre Sachverständiger bei gerichtlichen

Verhandlungen.

In Referenzen von Staats- u. städtischen Behörden.

Alle anderen Verfahren bieten keine Gewähr

für sicheren und dauernden Erfolg.

Obst-Einkochkessel
Kupfer u. Messing

Gebr. Fliegen

1239

Wagemannstr. 37 Ecke Goldgasse.

Carl Gilbert, Friseur

Wiesbaden, Wagemannstr. 2, Ecke Marktstr.

Seit 30 Jahren

Spezialist für Fußbehandlung

auf Wunsch mit oder ohne Messer

Ärztlich empfohlen.

Carl
Werner's

Frucht- Säfte

„Die Qualitätsmarke“

in Flaschen und ausgewogen — billig

nur Bismarckring 2

WECK

Einkoch-Apparate
Saftgewinner

Gläser, Gummiringe, Ersatzteile.

Alleinverkauf: L. D. Jung, Kirch-



Korbmöbel

Gartenmöbel,
Gartenstühle,
Lieggestühle

Korbmöbel, 1928. für den Sommer, auch für den Winter, Goldgasse 16

Frisch eingetroffen:

Neue Holländer Vollheringe

Neue schottische Matjesheringe

nur feinste Qualitätsware

Matjesherings-Filet

Tafelfertige

Kräuterherings-Filet

Delikatessen

Oelsardinen u. Fischkonserven

größte Auswahl u. billigste Preise in

Trickels Fischhallen

Grabenstr. 16

Moritzstr. 28

Wörthstr. 24.



Fritz

Scheller'söhne

Bad Homburg, F160



kaufen Sie gut u. billig bei

Grünfeld

Wiesbaden, Bismarckstr. 9.

Für 2.50 M. bekommen Sie

Ihren Herrenhut

auf die neueste Form umgeprägt, gereinigt u. garniert.

Umpräge- u. Garniererei für Damen-, Herren- und Kinderhüte

Förster Hellmündstraße 19, an der Bleichstraße

und Wellmühlstraße 25.

Thermalbäder

aus eigenen Quellen

Goldenes Kreuz

Spiegelgasse 6

1414

Badehalle und Bäder vollständig neu umgebaut

weiß geputzt, modern eingerichtet

Der Bubikopf bleibt

nur dann kleidsam, wenn die Behandlung:
Schneiden, Ondulieren, Wasserwellen, Dauerwellen,
Färben etc. vom Fachmann ausgeführt wird.

Salon Dette

Michelsberg

Erstklassige Bedienung

Mäßige Preise.



Wegen Aufgabe!

Damen br. Halbschuhe
feinste Marken, weil nur
35/38 für 4.50



Weiße Leinwandschuhe
Herren-Stiefel.

Sandalen und Kinderhüte weit unter Fabrikpreis im

Schuhversand Sedanstr. 1 Part.

Ecke Walramstraße

Gut u. billig

sind meine Einkoch-Gläser

„Monopol“



Einkoch- Apparate

komplett von

4.95

Mk.

an

Gummi-Ringe in allen Größen

nur beste Qual.

Nietschmann

Ecke Kirchgasse und Friedrichstraße.

Herrensohlen 3.60, Damensohlen 2.60

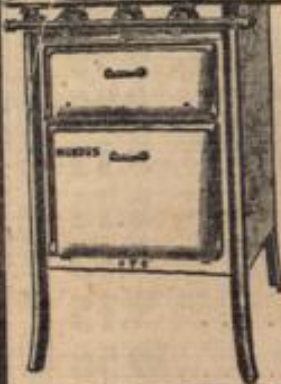
Vas-Befüllung 20.3 mehr.

Mache das verehrte Publikum ganz besonders auf meine gute

Arbeit und lange Haltbarkeit meiner Sohlen aufmerksam.

Schuhmacherei Simon

Römerberg 39, 1. Stod, Ecke Röderstraße.



kauft man am
billigsten,
die besten Marken auf
Teilzahlung
bei 1167

C. Ehnes

Kachelofenbau

und Plattengeschäft

Bismarckring 9

Telephon 26075

Das Autoreifenlager der Fa. Stumpf & Sohn.

Gummwarenfabrik, befindet sich jetzt

Bahnhofstr. 1-3, Telephon 20203

Größte deutsche Spezialfabrik für Autoreifen —

Reparaturen u. Neugummieren abgefahrter Reifen.

Filiale Wiesbaden: Bahnhofstraße 1-3,

Ecke Rheinstraße Telephon 20203

Herren-Sohlen 3.50

Damen-Sohlen 2.50

In Leder, Qualitätsarbeit.

Schuhmachermeister JON. MOOS

Karlstraße 5 — Telephon 24166

Die Belagerung Stralsunds.

(Zur 300-Jahr-Feier der Abwehr Wallensteins.)
Von Dr. W. F. Straded.

Vom 22. bis 24. Juli begeht die einst „mit Ketten an den Himmel gebundene“ Stadt Stralsund ihre 300-Jahr-Feier zur Erinnerung an die historisch so bedeutungsvolle Abwehr des Wallenstein'schen Heeres, an die sich vom 23. Juli bis 31. Oktober eine vom Heimatmuseum der Stadt veranstaltete Ausstellung anschließt. Zwei dieser Ausstellungen ist eine möglichst naturgetreue Darstellung der feindverhättesten geschichtlichen und kulturgeschichtlichen Beziehungen zwischen Schweden und Pommern im Zeitraum von 1628 bis 1815.

Im 17. Jahrhundert übte Pommern bekanntlich seine territoriale Selbständigkeit ein und fiel teils an Schweden, teils an Brandenburg. Im Verlauf dieser politischen Entwicklung bildet die Belagerung Stralsunds durch kaiserliche Truppen einen Markstein von nicht zu unterschätzender Bedeutung. Es ist keine Übertreibung, zu behaupten, daß vielleicht die Weltgeschichte ein gänzlich verändertes Antlitz bekommen hätte, wenn Wallenstein, der sich bereits „Generalissimus des Kaisers zu Wasser und zu Lande“ nannte und hochfliegende Pläne zur Schöpfung eines eigenen baltischen Reiches verfolgte, die Einnahme der Stadt gescheitert wäre.

So abenteuerlich wie sein ganzes Leben mutet uns heute der Plan des größten „Condottieri der Weltgeschichte“ an, als den die historische Forschung wohl Wallenstein gelegentlich bezeichnet hat, einen so gut besetzten Seehandelsort wie Stralsund ohne Blockade seines Hafens lediglich von der Landseite her zu erobern. Nur der Umstand, bisher alle Widerstände siegreich überwunden zu haben, und vielleicht auch die Notwendigkeit, Gustav Adolf bei der Festsetzung dieses wichtigen Einfallstores ins Reich zuvorkommen, mögen ihn zu diesem mißglückten Unternehmen bewogen haben.

Nachdem sein Antrag, die Stadt möge zu ihrer eigenen Sicherheit eine Besatzung kaiserlicher Truppen annehmen oder ihnen — auch das war eine Finte — wenigstens freien Durchmarsch nach der Insel Rügen gewähren — vom Magistrat, der hinter sich die Hilfe Schwedens und Dänemarks in Bereitschaft wußte, abgelehnt worden war, gab es für den Generalissimus kein Zaudern mehr. Er ordnete sofort die Belagerung dieser „Stadt widerwärtiger Canaglia“ an.

Am 13. Mai 1628 befand sich ein kaiserliches Heer unter Führung des Feldmarschalls Arnim bereits im Hainholz, einige tausend Schritt nordwestlich von Stralsund entfernt. Die Stellung dieser Belagerungstruppen zog sich, im Süden und Südosten gestützt auf den befestigten Köpchen an der Straße nach Greifswald, im Westen auf die Schanzen beim Garbodenhafen, im Nordwesten auf das befestigte Lager bei dem Hainholz, in einem mächtig weiten Bogen um die Stadt herum. Der erste, überraschend ausgeführte Überfall der Kaiserlichen mißlang dank der Wachsamkeit der wehrhaften Bürgerschaft Stralsunds, die durch eine kleine dänische Besatzung verstärkt worden war. Daraufhin versuchte Arnim die Stadt durch Vortruppen von abwechselnd unklaren Verhandlungen in Sicherheit zu wiegen.

Im Verlauf eines Sturmangriffes, der am 21. Mai erfolgte, fiel als erstes Bollwerk die St. Jürgen-Schanze in die Hände kaiserlicher Reiter. Nachdem am 23. die Stadt einen mit Sturmleitern vorgetragenen Angriff nur mit äußerster Mühe abgelehnt hatte, wurde ihre Lage immer bedenklicher. Laut zeitgenössischen Berichten wurde an diesem Tage so heftig geschossen, daß selbst Hieb-, Stich- und Sticheisen „Harmacher“ (Name der „Unverwundbaren“) „weich“ wurden,

d. h. fielen, darunter auch ein kaiserlicher „anzusehen wie ein Riese und brüllend wie ein grimmiges Bullenrind“, der eine 25 Pfund schwere eiserne Sturmhauke „stolz“ wie Goliath auf dem Koope trug.

Nach diesem Überfall haben sich beide Parteien zu einer längeren, sich bis tief in den Juni erstreckenden Atempause genötigt, um Verstärkungen abzuwarten. Als Wallenstein selbst mit einer Schar auserlesener Truppen in Eilmärschen heranrückte, warf sich das hart bedrängte Stralsund hilfeheischend Gustav Adolf in die Arme. Die Stadt erhielt einen umsichtigen schwedischen Kommandanten und etliche schwedische Regimenter zur Unterstützung. Auch war sie imstande, sich von der offenen See her ständig mit Proviant und Waffen zu versorgen.

Wallenstein schäumte vor Mut. „Lose Buben und Canaglia“ schalt er die ehrenfesten Kaiserlichen Stralsunds. „Vor den Schweden traust mir gar nicht“, schrieb er zwar vor seiner Ankunft am 11. Juni 1628 an Arnim und drahlte: „Die Stadt muß herunter, und wäre sie auch mit Ketten an den Himmel gebunden“, aber auch ihm, dem Sieggewohnten, kamen zeitweilig ernste Bedenken an dem Gelingen seines Unternehmens: „Ich besorge mich, daß die Bösewichte (Stralsunder) von Tag zu Tag mehr Secours bekommen werden.“

Ein von Wallenstein angeordneter Generalssturm der kaiserlichen Scheiterter auf erbitterten Widerstand der vereinigten Stralsunder, Schweden und Dänen; dagegen brachte die Nacht vom 28. zum 29. Juni den Belagerten mehrere empfindliche Schläge. Das Schicksal Stralsunds hing damals an einem seidenen Faden.

Am 30. Juni fanden vor den Toren der Stadt bedeutungsvolle Verhandlungen zwischen Wallenstein und den Vertretern des Rates statt. Sie zerlegten sich jedoch an der Härte der Bedingungen, die Wallenstein, seines Sieges gewiß, stellen zu können glaubte.

Selbst der Kaiser, den man von der Fruchtlosigkeit des Unternehmens überzeugt hatte — bei Hofe intrigierte man schon unausgesetzt gegen Wallenstein — mischte sich ein und befahl seinem Generalissimus den Abzug. Wallenstein gehorchte nicht und unternahm einen Sturm nach dem anderen wider die Mauern Stralsunds. Umsonst! Endlich zwang ihn die durch Seuchen, unangünstige Witterung und Kampfabläufe erfolgte erhebliche Dezimierung seiner Truppen — 12 000 Kaiserliche fielen vor der Stadt — dennoch zur Aufgabe der Belagerung.

Am 24. Juli 1628 zogen die Wallenstein'schen Truppen ab, begleitet vom „Vogelblase“ des befreiten Stralsunds. Schwer genug war diese Unabhängigkeit gegen den größten und gefährlichsten Gegner jener Tage zu verteidigen gewesen, bis schließlich heroischer Opfermut und zäher Lebenswille der Bürgerschaft, gepaart mit Klugheit und Besonnenheit der um das Wohl der Stadt besorgten Führer und ihrer Verbündeten den Sieg errangen.

Stralsund, 22. Juli. Stralsund steht im Zeichen der Festwoche, die dem Gedenken des Tages gilt, an dem vor 300 Jahren Wallenstein zur Aufgabe der Belagerung gezwungen wurde, des Tages, der in der Geschichte der ereignisreichen Vergangenheit dieser Stadt wohl der wichtigste gewesen ist. Die Festwoche steht stark unter dem Zeichen des damaligen Zusammenwirkens mit Schweden und ist so gleichzeitig ein Ausdruck der deutsch-schwedischen Freundschaft von heute. Auf dem Marktplatz sind neben dem Denkmal des Bürgermeisters Steinwich, der Stralsund erfolgreich gegen Wallenstein verteidigte, zwei große, mit Tannengrün besetzte Aufstellungen aufgestellt. Über die alten winkligen Straßen sind überall Girlanden gespannt, die des Befreiungstages gedenken und den Gästen, namentlich auch

den Gästen aus Schweden, ein herzlich willkommen verleiht. Diese deutsch-schwedische Gemeinschaft kommt in dem zahlreichen Besuch auch offizieller Vertreter aus Schweden zum Ausdruck. Heute mittag trafen die beiden schwedischen Torpedobootszerstörer „Wrangel“ und „Wachtmeister“ und drei Unterseeboote im Hafen ein. Die Stralsunder Bevölkerung brachte den Gästen eine herzliche Ovation durch begeisterte Hochrufe dar. Vorher waren in Vertretung der deutschen Marine bereits zwei Torpedoboots angekommen. Beim Erscheinen der schwedischen Schiffe salutierten die Besatzungen der beiden Schiffe an Deck.

Gerichtssaal.

F. Wiesbadener Ferien-Strasskammer. Der Inhaber einer hiesigen Herren-Konfektionsfirma hatte im Juni 1924 dem Kaufmann Rudolf Seibel in Erbenheim ein Kommissionslager in Kleidungsstücken eingeräumt. Der Verkauf verlief anfänglich zur Zufriedenheit, später aber ergaben sich Schwierigkeiten bei der Abrechnung, die eine Lösung des Vertragsverhältnisses bedingten. Seibel sollte der Firma 5000 RM. schulden, denen kein Warenlager mehr gegenüberstand, während Seibel nach seinen Angaben 1000 RM. Ware wieder zurückerstattet und für 4000 RM. Ware seinem Unterverkäufer, dem Bäcker Dubendag in Erbenheim zum Weiterverkauf überlassen hatte. Ein diesbezügliches Schuldenverhältnis des Dubendag brachte Seibel seinem Lieferanten bei, welches aber kurz darnach von Dubendag widerrufen wurde mit der Erklärung, auf Veranlassung des Seibel habe er (Dubendag) diese Beizeichnung ausgestellt, er sei nur 1000 RM. Seibel schuldig. Seibel und dessen Frau waren vor einiger Zeit vom erweiterten Schöffengericht wegen gemeinschaftlicher Untreue, besonders auf das Zeugnis des Dubendag hin, zu je drei Monaten Gefängnis verurteilt worden. Dagegen erfolgte das Ehepaar Berufung. Vor der Großen Ferienstrasskammer wurde der Fall nochmals in achtsündiger Verhandlung unter dem Vorsitz des Landgerichtsrats Ripper erörtert und 17 Zeugen gehört. Die Beweisaufnahme ergab ein wesentlich anderes Bild, wie in der ersten Instanz, und zwar wurde durch Zeugen festgestellt, daß tatsächlich der Firma Waren im Betrage von etwa 1000 RM. im Februar 1926 zurückerstattet worden sind, welche Seibel nicht angerechnet worden waren. Es ergab sich weiter, daß in dem Geschäft Unregelmäßigkeiten von einem Hauptangestellten vorgekommen sind, die erst in letzter Zeit ans Tageslicht kamen. Dieser Umstand kam den Angeklagten zugute. Den belastenden Aussagen des Zeugen Dubendag in der ersten Instanz konnte jetzt kein großer Glauben beigegeben werden, da diese Aussagen durch einen Zeugen aus Erbenheim und eine Zeugin aus Niederengelheim erschüttert wurden. Der Verteidiger, Rechtsanwalt Morgenthau, plädierte auf Freisprechung seiner Klienten, der Vertreter der Staatsgewalt, Staatsanwaltschaftsrat Dr. Weil, kam nach der Beweisaufnahme zu demselben Ergebnis. Das Gericht folgte diesen Ausführungen und sprach die Angeklagten von Strafe und Kosten frei, das angeklagte Urteil aufhebend, da eine Verurteilung weder wegen Untreue noch wegen Unterschlagung erfolgen könne.

Wasserstand des Rheins

am 23. Juli 1928

	Wieg.	1.60 m	gegen 1.61 m gest.
Wieg.	0.78	0.81	„
Maing.	1.98	2.00	„
Elb.	1.61	1.63	„

Erklärung!

Auf die von der Kaffee-Hag (Handels-Aktien-Gesellschaft) in Bremen veröffentlichte sogenannte „einstweilige Verfügung“ erwidere ich folgendes:

Die einstweilige Verfügung ist hinter meinem Rücken, und ohne daß ich in der Lage gewesen wäre dazu Stellung nehmen zu können, erwirkt worden.

Selbstverständlich werde ich gegen diese einstweilige Verfügung

Widerspruch

erheben, da ich in der Lage bin, die Richtigkeit meiner Angaben zu beweisen.

Das Urteil, welches nach Durchführung der Sache ergeht, wird die nötige Aufklärung bringen.

Ueber die Vorzüge und über die Wirkung meines Bela-Kaffees stehen mir **ärztliche und private Begutachtungen und Anerkennungs-schreiben** in reichlichem Maße zur Verfügung. Ich behalte mir vor, diese Referenzen der Öffentlichkeit an dieser Stelle bekannt zu geben.

Das Verfahren zur Herstellung von „Bela-Kaffee“ ist von mir **reichspatentamtlich** als Medizinal-Bela-Kaffee angemeldet.

Der Verlauf von Bela-Kaffee findet nach wie vor in der bekannten Herstellung in vorzüglicher Qualität und Güte statt.

Ich werde meine Schadenerschaftsprüfung gegen die Kaffee-Hag Handels-Aktien-Gesellschaft, Bremen geltend machen.

Fritz Blatt, Worms/Rh.

Alleiniger Hersteller von Bela-Kaffee.

Möbelfabrikation

Empfehle mein Lager in **Spelse-, Herren-, Schlafzimmern- und Küchen-Einrichtungen** in einfachen u. eleganten Modellen.

Heinrich Velle, Möbelwerkstätten, Göbenstr. 3.

Autofahrten

Tel. 20206.

Dentist Lante

Wobergasse 16.
Eingangs Al. Wobergasse.
Zahnerk.,
Blomben, Behandl. von
Zahnkrankheiten.
Sicheres Zahn- u. Wurzel-
ziehen mit lok. Betäubung
auch in schwierigen Fällen.
Gebissreparaturen 3 bis
4 Std. Goldtröten und
plattenloser Zahnerk.
Sprechst. 8-1 u. 2-8.

DAS GUTE INSERT

sollte jeder mit der Zeit schrei-
lende Geschäftsmann ganz
besonders pflegen. Wir
liefern Ihnen moderne
zweckentsprechende
Anzeigen und stehen
mit Vorschlägen
jeder Zeit gerne zur
Verfügung. Unser
reichhaltiges und
künstlerisch
erstklassiges
Schrift-
material
verbürgt
Ihnen
Erfolg!



**L. SCHELLENBERG'SCHE
HOFBUCHDRUCKEREI
WIESBADENER TAGBLATT**



Es ist ungemein
beruhigend, während
man die Landschaft auf
sich wirken läßt, ein
Stückchen Schokolade
oder eine Praline zu
genießen.
Sorgen Sie rechtzeitig
für einen genügenden
Reisevorrat.

STOLLWERCK
SCHOKOLADE * PRALINEN

Stellen-Angebote

Weibliche Personen

Kaufmännisches Personal

Tüchtige Stenotypistin

u. Kontoristin mit guten Kenntn., mögl. für sofort gesucht. Vorausstellen zw. 11 und 1 Uhr vormittags Rhein. Imv. Handelsge., Dellmündstraße 31.

Se. Büro-Fraulein mit guter Schulbildung, Kenntnisse in Stenogr. u. Schreibmaschine (event. Anfängerin) gesucht. Angebote mit Anpr. unter D. 306 an Tagbl.-Verlag

Büro-Fraulein

mit guter Schulbildung, aut. Dandier, Stenographie u. Schreibm. gesucht. Off. u. E. 315 an Tagbl.-Verl.

Schuhbranche!

Durchaus erstklassige Branchenfindung! FS
Verkaufserin
per sofort oder später gesucht. Schriftliche Offerten mit Zeugnisabschriften usw. erb. an Schuhhaus Jourdan, Mainz, Schillerstraße 31.

Gewerbliches Personal

Mädchen

für halben od. ganzen Tag per sofort gesucht.
Betten-Rohn,
Bleichstraße 47.

Hauspersonal

Gebildetes Mädchen
gelesenen Alters s. Führ. eines H. Haushaltes und Pflege d. leidenden Hausfrau für bald gesucht. Anerbieten m. Angaben über leistungsfähige Tätigkeit u. der Ansprüche unter E. 315 an den Tagbl.-Verlag.

Suche
Koch, Zimmer-, Haus-, Servier- u. Küchenmädchen, sofort, a. Lohn.
Frau Kathinka Hardt,
Schulstraße 7, 2.

Tücht. ältere Stube
in allen Hausarbeiten u. Kochen erf., ev. auch tagsüber, gel. Geisbergstr. 26.

Mädchen

20 Jahre, für alle Arbeit sofort gesucht. Canteen, Schützenhofstraße 1.

Tücht. kinderl. Mädchen
per sofort od. 1. Aug. gel. Vorausstellen bis 1/2 Uhr und nach 7 Uhr. Zinger, Riederstraße 28, 1.

Fließendes superflüssiges
Mädchen
für Geschäftshaus nach Stilvolle gesucht. Off. u. D. 315 an den Tagbl.-Verl.

Jünger Hausmädchen
für tagsüber gesucht Geisbergstr. 26.

Tagsüber in Mädchen
für die Küche gesucht
Dohdeimer Straße 31, 1.

Für H. Haushalt
wird unabh. Frau oder alt. Mädchen tagsüber
sofort gesucht Zahn-
straße 1, Bart.

Ordentliches fleißiges
Mädchen,
welches kochen kann, für
die Küche tagsüber gel.
Konditorei Karpfinger,
Kirchgasse 26.

Buhfrau

gesucht Schützenhof-Str. 26, Langgasse 11.

Fleißige saubere
Frau
oder Mädchen für jeden
Tag 1 Stunde und Samstag-
tags länger, sofort gesucht
Bleichstraße 21, 1.

Buchfrau gesucht
2mal pro Woche für Büro.
Meldung bei
Goldmeier,
Pulverstraße 25,
Dienstag 5-6 Uhr.

Männliche Personen

Kaufmännisches Personal

Zweites Erledigung der Steuerfachen

und Führen der Geschäfts-
bücher tüchtiger, bilanz-
fähiger Herr für wöchent-
lich einige Stunden ge-
sucht. Off. unter D. 314
an den Tagbl.-Verlag.

Büro-Belehrung
mit guten Schulungen u.
Kenntnissen in Stenogr.
und Schreibmaschine, ge-
monatlich vergüt. gesucht.
Angebote erb. u. E. 306
an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal

Tüchtiger Herren-Freier
in Buchführung u.
(Zerkl.) stellt sich ein
Friedrich Vandenheuer,
Damm u. Str. 11, Wiesbaden.
Seerodenstraße 32
(Ede Zienting).

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen

Kaufmännisches Personal

Jüngere Kontoristin,
mit allen Büroarbeiten
vertr., sucht zum 1. 9. 28
Stellung. Offerten mit
Gehaltsangabe u. E. 315
an den Tagbl.-Verlag.

Suche f. m. 18. Tochter,
in Konfit. gelernt, Stell.
in al. od. ähnl. Branche.
Offerten unter E. 314 an
den Tagbl.-Verlag.

Beamtenmädchen sucht St.
als
Verkaufserin
(Anfängerin). Off. unter
D. 314 an Tagbl.-Verlag

Suche für meine Tochter
(21 J. alt), groß u. kräft.
(Wirtinb.).
Stelle als Stütze

oder zu größeren Kindern
gegen angem. Bezahlung
bis 1. 9. oder 1. 10. in
besseren Haushalt od. groß.
Gutshof. Angebote unter
D. 309 an den Tagbl.-
Verlag erbitten.

Stütze

22 Jahre, erfahren im
Kochen und Nähen, sucht
Stellung per sofort wo
Hausmädchen vorh.; am
liebsten zu Damen. Off.
u. M. 313 Tagbl.-Verlag.

Junges Mädchen, pers. l.
Scheidern, sucht Stelle b.
Kindern. Gut. 3. vorh.
Offerten unter E. 314 an
den Tagbl.-Verlag.

Fleißige f. Frau
sucht Feld für ganze od.
halbe Tage für sofort, ev.
fahren in allen Arb. beste
Zeugn. Off. unter D. 316
an den Tagbl.-Verlag.

Männliche Personen

Kaufmännisches Personal

Adadem. 30 J., led., leicht
beiz., langj. Bankfachm.,
sucht Stelle als Privat-
sek., Vermögensverw. od.
derr. Off. unter
D. 201 an Annoncenbros.
Mainz.

Vermietungen

1 Zimmer

1 Zim. u. Küche, beschlag-
nahmfrei, a. Wohnungs-
such u. v. w. 500. M. leib-
weise geben kann. Adr.
im Tagbl.-Verlag. Mk

2 Zimmer

2 Z., Küche, 3. St., 95 M.,
3 Z., Küche, Bad 110 M.,
2 Z., Küche, mbl., 60 M.,
2 Z., Küche, v. m., 100.
Seins, Dohd. Str. 46, B.

3 Zimmer

3 Z., Küche, leer, 100 M.,
3 Z., K. allein, m., 100.
Mantel, Dohdheimer Str. 6

6 Zimmer

Herrsch. 6 Zim. - Wohn.
zu um. Adolfsallee 13, 1.
11-1 Uhr.
Michelsberg 7, 1 r.

Bäder u. Geschäftsräume

Büro- und Lagerraum
ca. 100 qm. im 1. Stod
des Gartenhauses, mit
Garage, find. 1. Sept.
d. 3. zu vermieten entl.
heißes getrennt. Off. u.
E. 313 an Tagbl.-Verl.

Möbl. Zimmer u. Mani.
Adolfsstraße 6, 1.
aut möbl. Zimmer m.
voller Pension billig.
Dreierstr. 5, 1. Schlafst.
In schöner Lage des

Kaiser-Friedr.-Ring 40, 1
in vornehm. Hause, find
ganz od. geteilt 5 aut
möbl. Zimmer Bad u.
Telephon an ruh. Platz.
abzugeben; auf Wunsch
mit voller Pension. -
Besichtigung jederzeit.

Rheinstraße 88, 1. groß.
mbl. Zimmer zu um.
Vorstraße 3, 3. r., hübsch
möbl. jonn. Zimmer an
berufstät. Herrn lof. a. v.

Möbl. u. Schlafst. in at.
D. a. 1. ev. 2. ber. D. zu
um. Adolfsallee 78, 1.
Schön möbl. Schlafstimm.
lof. zu verm. (Neubau)
Mörlstraße 78, 1. rechts.

Seib. möbl. Manfard a.
berufst. Dm. od. Dame
zu um. Geisbergstr. 26.

Keine Einfamilien-Billa
5 Zim., Bad, Küche, Nebengel., Heizung, in prächtig.
Pase, Haltestelle d. Elektr. u. am Wald geles. 5 Min.
v. d. Stadt, mit sch. Garten u. Gemüseland in Sonnen-
berg wequasch, eleg. möbl. od. leer a. v. oder aus
Privatb. l. a. verkaufen Vorz.-Geschäft, Kl. Burgstr. 6

2 leere Zimmer
mit elekt. Licht u. Telephon-Anlage
sofort zu verm. Adolfsstr. 9, 2. l.

Mietgehe

Junges Ehepaar
mit 1 Kind sucht leeres
Zimmer mit Küche oder
Nebenraum. Offert. unter
E. 315 an den Tagbl.-Verl.

Gesucht schöne
3-4 Zimmerwohnung
mit Bad, l. Erdviertel
(mögl. Nähe v. Bahn-
hof) von alt. Ehepaar
mit erwachsenem Sohn
für 1. Oktober, event.
früher. Friedensmiete
bis zu 1200 Mk. Keine
Karte nachgeben. Off.
unter H. 581 an den
den Tagbl.-Verlag.

Zur Anfang Oktober
sucht alleinstehend, Jung-
gehele 4, event. 3 Räume
nebst Küche in best. Lage
in ruhiger Lage. Off.
unter E. 303 an den
Tagbl.-Verlag.

Zum 1. September
beischlagnahmefreie
5- bis 6-
Zim.-Wohnung

(event. 4 Zim., 2 Manf.)
von lof. Mieter gesucht.
Angeb. mit Preisangabe
u. H. 314 an Tagbl.-Bl.

Herzhaftliche
6-7 Zimmer-Wohnung
zum 1. 10. zu mieten ge-
sucht, event. Billa. An-
gebote mit Preisangabe
u. D. 315 an Tagbl.-Verl.

1-2 möbl. Zimmer
und Küche, mögl. ab-
geschloßen, event. leer,
gesucht.
Offerten unter H. 313 an
den Tagbl.-Verlag.

Leere 3. M. l. Mantel,
Dohd. Str. 6, 34.

Am Bahnhof eleg. Herrn-
Wohn-Schlafst. 1 oder
2 Betten, zum 1. August
zu um. Adolfsallee 34, 2.
Wirtl. mbl. 3. billa
11 Bismardring 11, 3 r.

2 schön möbl. Zimmer so-
fort zu vermieten, auch
an Kurfremde. Dambach-
hof 5, Dohd. 2.

1 od. 2 möbl. Zimmer m.
all. Kochgel. zu verm.
Näh. Dohd. Str. 8, 2.
Näh. Schulberg.

Möbl. Zimmer zu verm.
Dohd. Str. 13, 1.

Möbl. Manfard lof. zu
verm. Karlsru. 30, 3 l.
Schön möbl. Zim. zu um.
Kirchgasse 7, Dohd. 2.

Gut möbl. Herren- und
Schlafzimmer
mit Bad, Nähe Bahnhof,
zu vermieten Klopptod-
straße 1, Part. links.

Zimmer mit 2 Betten zu
vermieten Dohd. Str. 3, 1.
an der Wilhelmstraße.

Möbl. Zim. zu um.
Schulberg. Str. 47, 2 r.

Seib. möbl. Zim. zu verm.
Seidemannstr. 3 rechts.

Gr. möbl. Zimmer mit ev.
Küchenben. an besseres
berufstät. Ehepaar zu
vermieten. Offert. unter
E. 315 an Tagbl.-Verl.

Alleinst. alt. Herr
l. angenehm. Heim b. eine
Dame. Off. unter E. 314
an den Tagbl.-Verlag.

Leere Zimmer u. Mani.
2 besonders schön geles.
Zimmer mit Balkon und
Telephon-Verbindung ab
8. August zu vergeben
Adolfsallee 17, 1.

Deer. 3. ev. m. Küchenb.
(Helmundstr. 10h.) an
alleinst. berufst. Frau od.
Hr. abzugeben. Näh. zu
erf. Bleichstr. 35, 1 l.
von 17-18 Uhr.

Leere Manfard zu verm.
Adr. im Tagbl.-Bl. M

Garagen, Stall., Keller
Verlässliche Garage
vord. Moritzstr. zu verm.
Näh. Telefon 27735.

Fremdenheime
Ausgäste u. Wollanten!
Schön. gr. möbl. Zimmer,
1-2 Bettst. Einzelzim. von
1.50 Mk. an pro Tag
ab lof. Ad.
Rheinstraße 68, 1. Et.

Immobilien

Immobilien-Verkäufe

H. Wohnhaus

freisteh. 3 Kell., Waschl.,
4 Zim., 3 Kammern Bad,
Stall, für Werkstatt ge-
eignet, Garten, unter
günst. Beding. zu verl.
Klaas, Dohdstr. 7.
Fernruf 26171.

Krankheitskammer

schönes Haus in Sonnen-
berg, für jedes Geschäft
geeignet, unter günstigen
Bedingungen sofort zu
verkaufen. Offerten unter
B. 313 an Tagbl.-Verl.

Bürgerliches Haus

(3 Mieter), nahe Krieger-
denkmal, mit freierw.
Wohnung, mit 10 000 Mk.
bar ohne Vermittler zu
verkaufen, ditto neuerb.
Mühlenau, nahe Wester-
burg, sehr billig zu verl.
Offerten unter D. 313 an
den Tagbl.-Verlag.

in freier Lage

über 2000 Quadratmeter groß, davon 500 Quadrat-
meter bebaut, für jede Industrie geeignet, an schnell
entscheidenden Käufer
preiswert abzugeben.
Offerten unter E. 314 an den Tagbl.-Verlag.

Verkäufe

Privat-Verkäufe

Brillantring

(2 Karat)
feinster 1. Karat Stein vom
reinen Wasser, umhänge-
bar zu verkaufen. An-
zugeben bei Vereinsbank
Wiesbaden, Mauritius-
straße 7, Schalter f. Ver-
käufe.

Mah-Paletot, Covercoat,
wenig getragen, 48er Bis-
bill, zu verkaufen Goethe-
straße 27, Part.

1 Kinderbett m. Matratze
(gut erhalten) zu verl.
Offerten unter B. 314 an
den Tagbl.-Verlag.

Seit neu, komplette
Ladeneinrichtung
(Schrank, Tische, 2 Erker),
auch einzeln, billig zu vl.
Riehlstraße 16, Laden.

Auto

offen.
Bierföhr, 6fach bereit, in
bestem Zustand preiswert
zu verkaufen Ede Moritz-
und Gerichtsstraße, Laden

Auto-Reifen

895 x 135, 90 x 135, 82 x 6.20
und 83 x 6.75, billig zu vl.
Köderstr. 26, Werkstatt.

Indianer-Wohnort

in sehr gutem Zustand,
600 ccm, zu verkaufen
Schreiner Götterstr. 2.
Verkaufster Handfaren
(natur).

Starker Handfaren
zu verkaufen Weilerstr. 10.
Große Badewanne,
tabellos erhalt., Blach-
Kochergarnitur (Sofa u.
2 Sessel), Kleiderkasten,
Stühle zu verl. Waterloo-
straße 3, 1. l.

Reihbl. Cleander
zu verkaufen Rheingauer
Straße 14, 3 links.

Bändler-Verkäufe

Severlesimmer
(Dunkel Eichen),
Billett u. Kredenz, 295,
echte Lederstühle 15 u. 20.
Ausgast. 65 u. 70 zu verl.
Möbelschreineret Koller,
Schwarzhofstraße 19.

Schlafzimmer

Goldbirle, Eich. u. Weib-
lad, gute Arbeit, billig zu
verkaufen. Karl Reicher,
Möbelschreineret,
Frankenstr. 9.
Zahlungserleichterung.

Abreisehalber

Damen-Moden-Geschäft
i. 6-Zimmer-Wohnung, erstkl. Lage, m. Inventar und
Waren billig zu verkaufen.
Anfragen unter D. 316 an den Tagblatt-Verlag

Günstige Gelegenheit.

Ein schweres Eichen-Schlafzimmer, wenig gebraucht,
390 Mk. zu verkaufen Bertramstraße 29, Ede Bis-
mardring, Möbelschreineret.

Kaufgehe

Herren-Anzüge

Schube, Koffer, Teppiche,
Möbel, Deckbetten lauft
D. Siver, Tel. 24878
Niedstr. 11, 3.

Geldverle

Kassakassen-Angebote
Hypothekengelder
sach u. günstig durch
Niedstr. 12, Sprecht. 3-5.

Sofort bar auszahbare

Hypothekengelder
bei schnellster Erledigung durch
Robert Göt. Rheinstraße 91, Fernruf. 24840.
Kleinerzierung
der Pfälzischen Dampfbank.

Zahngebisse

Gold, Silber, Platin,
Brillanten, Wandsch.,
Photogr., Arimonalal.,
Herren-Kleider,
laufs zu höchsten Preisen
Schiller,
Kirchgasse 50, 2
Tel. 24394.
gegenüb. Kfb. Blumenthal

Antikes Tafelbild

u. ant. Kerzenhalter zu
sehr hob. Preisen gesucht.
Off. u. B. 306 Tagbl.-Bl.

alte Tafeln.
alte Porzellan- und
Eisenbestände,
alte Silbergegenstände,
alte Stiefel und
Berier Teppiche
laufs im Auktio-
Karl Feder,
Tannusstraße 24,
Tel. 23046.

Zu kaufen gesucht

H. Flügel

(gute Marke), guter Ton
vorbedingung. Barzahl.
Preisofferten u. E. 315
an den Tagbl.-Verlag.

Wir suchen zu kaufen

1 gutes Piano

im Preise von 350 bis
450 Mk. gegen bar. Off.
u. H. 315 an Tagbl.-Bl.

Kaufgehe

Möbel für Pensionssw.:
Kompl. 3-Einrichtungen,
a. einz. Stühle, einige
Spiegelst., Schreibt. u.
ar. Eischr. Off. u. E. 292
an den Tagbl.-Verlag.

Gebrauchte Möbel
aller Art, gebr. Kuchgar-
matr., Schränke, Schreib-
tische, Nähmaschinen zu
kaufen gesucht. Schwal-
bacher Straße 2, Part.

Möbel und Kuchgar

kaufe Ränbia
Schwalbacher Str. 78, 1.
Tel. 23129.

Gute Nähmaschine

und 1 Spiegelst. für
Nähmaschinen zu kauf.
gesucht. Off. unter E. 315
an den Tagbl.-Verlag.

Kaufe gegen Kasse gut-
erhaltenen oder neuen
1 1/2-2-Tonner-
Kleberwagen.
Offerten unter E. 314 an
den Tagbl.-Verlag.

Motorrad

500 ccm, modern, gegen
Monatsraten von 50 Mk.
von Privat sucht Staats-
angeh. zu kaufen. Gef.
Off. mit nähere Angaben
u. M. 315 an Tagbl.-Bl.

25 Zentner den

zu kaufen gesucht Hoch-
straße 10. Beitenbach.

Untericht

Fräulein

sucht, ev. in der Woche
2 Stunden,
enallischen Unterrichts.
Offerten erbitten unter
E. 314 an den Tagbl.-Bl.

Welche Dame

ert. spanischen Unterrichts?
Gef. Angebote u. B. 315
an den Tagbl.-Verlag.

Verloren - Gefunden

Angestellte, verlor
am Freitag im Geschäft
Vindemann oder Färberei
Groch, Emder Str. 190 Mk.
um Rechnung zu zahlen.
Der ebrl. Finder erhält
20 % a. Rundbüro.

In Sonnenberg a. 7. Juli
eine dunkelbraune Leder-
tasche (Inhalt: Ungefähr
38 Mk. Photo usw.) ver-
loren. Gegen hohe Belohn.
im Rundbüro abzugeben.

Verloren

gold. Armbanduhr mit
Kronenstuhl S. 8. Ges.
Belohnung abzugeben
Hotel Weibes Koh.

Sonntagsmorgens auf
d. Wege Viehbrücker Allee,
Kaiser-Friedr.-Ring

schw. Rinder-

Ladstuh

verloren. Bitte abgub.
bei Schaffer, Radesheimer
Straße 20, 1.

Drei grau-weiße

Kanarienvogel,
die wir in Pflege hatten,
entflohen. Gegen Belohn.
abzugeben. Keller, Kell-
straße 10, 3.

Kanarienvogel

entflohen. Wenn lebiger
wo zugeflogen, bitte um
Nachricht.
Schulte, Kapellenstr. 24,
Telephon 23792.

Gefühl. Empfehlungen

Nähmaschinen repariert
a. i. Haus
Engel, Bismardring 48.

Gefallene

Maschen

werden
unflüchtig repariert
Schillerplatz 5
Zimmer 20.

Werbeaufträge

der sofort ein. Wir haben auch Nichtfachleuten
von Anfang an festes Einkommen. Verloren.
Vorstell. mit Original-Zeugnis. oder sonstigen
Belegen über bisherige Tätigk. am Dienstag,
den 24. Juli, nachmittags von 5-7 Uhr, bei
Herrn Dr. med. Dr. med. Dr. med. Dr. med. Dr. med.
Kasselerstraße 31, Part.

Werbeaufträge

der sofort ein. Wir haben auch Nichtfachleuten
von Anfang an festes Einkommen. Verloren.
Vorstell. mit Original-Zeugnis. oder sonstigen
Belegen über bisherige Tätigk. am Dienstag,
den 24. Juli, nachmittags von 5-7 Uhr, bei
Herrn Dr. med. Dr. med. Dr. med. Dr. med. Dr. med.
Kasselerstraße 31, Part.

Verchiedenes

Kreisjägerblätter

Wer kauft und kauft diese? Angebote unter 11. 106 an den Tagbl.-Verlag.

Lieferwagen

für Stadtfahrten für 2 bis 3 Tage in der Woche gesucht. Off. unter G. 314 an den Tagbl.-Verlag.

Motorrad

(mit Beiwagen) für fünf Tage zu mieten gesucht. Günstige Bedingungen. Angeb. u. T. 310 Tagbl.-Verlag.

Autotour

nach Süddeutschland!

Derrenfahrer sucht 2 Pers. zur Beteiligung in neuem Privatauto. Näheres nach Vereinbarung. Interess. wenden sich unter G. 313 an den Tagbl.-Verlag.

Krankenfahrräder

Bim. u. Nachst. leibweise Weberstraße 3. D. T. 23229
Berm. Hrl. ein. Haus. Mitte 20. Städt. Grsch. evgl. 1. Briefw. zw. Seirat mit geb. erweist. brav. H. mit gelich. Eritenz. a. b. mittl. B. Off. Postlagerkarte 504 Wiesbaden.

**Ella Conradi
Hans Speer**

Verlobte

Vorkstraße 3

Platter Straße
(Villa Waldriede).

Polizeiverordnung

zur Verhütung von Hochwassergefahr.

Auf Grund der §§ 137 und 139 des Gesetzes über die allgemeine Landesverwaltung vom 30. Juli 1883 (Gesetz. Seite 195) und der §§ 6, 12 und 13 der Verordnung vom 20. September 1867 über die Polizeiverwaltung in den neu erworbenen Landesteilen (Gesetz. Seite 1529) sowie des § 284 und 1a. des Wassergesetzes vom 7. April 1913 (Gesetz. Seite 63) wird zur Verhütung von Hochwassergefahr für die Wasserläufe 1. und 2. Ordnung im Regierungsbezirk Wiesbaden, nach ordnungsmäßiger Auslegung des Entwurfes dieser Bestimmungen in den beteiligten Gemeinden, mit Zustimmung des Bezirksausschusses, folgendes verordnet:

§ 1. Der Genehmigung des Landrats bedürfen: 1. Vertiefungen der Erdoberfläche im Hochwasserabflußgebiet, sowie die Entnahme von Lehm, Kies, Steinen und anderen Stoffen aus dem Ufergrundstücken und den dahinterliegenden Grundstücken, soweit auf diese die Einschränkung des § 4 zutrifft. 2. Das Bestimmen hochwasserfreier Grundstücke, die der Unterpflanzung ausgesetzt sind, mit Bäumen und Sträuchern.

§ 2. Der Landrat ist befugt zu verbieten: 1. Das Reinigen von Schlamm, Erde, Sand, Schlagen, Steinen, Holz und anderen Stoffen, welche die Abflut zu behindern geeignet sind, im Hochwasserabflußgebiet. 2. Die durch Beseitigung, Rodung, Pflanzung, Bewässerung u. dergl. erfolgende Bodenlockerung auf Grundstücken, die im Stromtische des Hochwassers liegen, sowie auf Ufergrundstücken und auf den dahinter liegenden Grundstücken, soweit auf diese die Einschränkung des § 4 zutrifft. 3. Die Benutzung der Ufergrundstücke zum Aufgeben oder Abwerfen von Holz oder anderen Gegenständen, sowie zum Beseitigen, wenn nicht besondere Vorkehrungen den Eintritt von Schäden ausschließen.

§ 3. Auf Anordnung des Landrats sind die Grundstücksbesitzer ohne Anspruch auf Entschädigung verpflichtet, im Hochwasserabflußgebiet wild wachsende Bäume und Sträucher, und außerhalb des Hochwasserabflußgebietes alle Bäume und Sträucher, die der Gefahr ausgesetzt sind, in den Wasserlauf abzuweisen oder durch das Wasser entwurzelt zu werden, nach ihrer Wahl entweder selbst zu beseitigen oder die Beseitigung zu dulden.

§ 4. Die Bestimmungen des § 1 und des § 2, Ziffer 2, sind auf alle Grundstücke an den hier in Betracht kommenden Wasserläufen anzuwenden, welche den Vorschriften über die Freihaltung des Uferabflußgebietes von Wasserläufen (§§ 28, 29 ff. des Wassergesetzes vom 7. April 1913) unterstellt sind. Die Lage dieser Grundstücke ist aus den Plänen ersichtlich, welche als Anlagen zu dem Verzeichnis gehören, das nach § 286 des Wassergesetzes aufgestellt worden ist.

§ 5. In Stadtkreisen tritt an Stelle des Landrats die Ortspolizeibehörde.

§ 6. Den Bestimmungen dieser Polizeiverordnung unterliegt nicht die Strombauverwaltung bei der Unterhaltung und dem Ausbau von Wasserläufen erster Ordnung.

§ 7. Zuwiderhandlungen gegen diese Polizeiverordnung oder gegen ein auf Grund derselben erlassenes Verbot werden mit Geldstrafe bis zu 150 Mk., im Unvermögensfalle mit entsprechender Haft bestraft, sofern nicht nach anderen Bestimmungen härtere Strafen verhängt sind.

§ 8. Die Polizeiverordnung vom 10. März 1916 (Regierungsamtsblatt 1916, Seite 87) betreffend die Verhütung von Hochwassergefahr durch die Zahn im Regierungsbezirk Wiesbaden wird hiermit aufgehoben.

Wiesbaden, den 29. Juni 1928.

Der Regierungspräsident.

**Delgemälde- und
Bilder-Versteigerung.**

Zufolge Auftrags versteigere ich aus Privatbesitz

Mittwoch, den 25. Juli

morgens 10 Uhr anfangend, in meinen Auktions-

3 Marktplatz 3

ca. 50 Gemälde

mod. Meißner, als: Baum, Graf, Graefe, Groh, Gietel, Gompertz, Goldberg, Giller, Gühr, Lambrecht, Rad, Wildner, Lehme, Ehr. Sell u. a.

eine Anzahl Radierungen,

Stahl- und Kupferstiche, auch ungerahmte,

eine Anzahl Bilderrahmen

freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.

Besichtigung Dienstag während der Geschäfts-

stunden.

**Wiesbadener Auktionshaus
Emil Wintermeyer**

beidseitiger Taxator und beidseitiger Auktionator,
Tel. 28767 3 Marktplatz 3 Tel. 28767.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 24. Juli 1928, vorm. 10 Uhr, versteigere ich zu Rambach in der Talstraße zwangsweise:

Birta 1200 rote Ziegel, 200 Schmale und 400 schwarze Ziegel, Birta 1500 Tuftsteine, Birta 200 Quadratmeter Schiefer, 1 Hand- und 1 Schubkarren, 1 Schreibtisch, 1 Mignon-Schreibmaschine und 1 Wagenplaner; ferner 2 Kraftwagen, einer davon fahrbereit.

öffentlich meistbietend gegen Barzahlung.

Bed. Obergerichtspollzeier,
Luxemburgstraße 11.

Zwangsversteigerung.

Dienstag, den 24. d. M., 16 Uhr, versteigere ich hier, Blücherstraße 6: 1 Büfett, 1 Sofa, 2 Schreibtische, 2 Bücherregale, 1 Rohrgarnitur, 1 Klavier, 1 Standuhr, 1 Delgemälde, 1 Nähmaschine, 1 Flurtoilette, Teppichdampfer, 1 Registrierkassette, 2 Schreibmaschinen, 1 Radentisch, 1 Ausstellerrahmen, 1 Leinwand, 1 Brieferttoilette mit Baldachin u. Spiegel, 300 Sportgürtel aus Leder, eine Partie Handwerkszeug für Schlosser und Schreiner, 170 Gewindebohrer, 8 Gießkannen, eine Partie Messingkarnieren, Schuhe, Stiefel, 10 Kisten Platten u. a. m. zwangsweise, öffentlich meistbietend gegen Barzahlung.

Sieglaf, Obergerichtspollzeier,
Dreiweidenstraße 6.

Kostenlose Sommerreise!

Kennen Sie jem. aus Ihrem Bekanntenkreis, der sich verfahren will oder der sich verfahren lassen möchte? Schreiben Sie uns Ihre Adresse! Wir suchen Sie auf und zahlen Ihnen Ihre Provision nach dem durch uns getätigten Absatz! Adr. erbitten unter G. 274 an den Tagbl.-Verlag. F233

Bis 20. August Sprechstunden nur
vormittags 9—1 Uhr.

Hülsebusch

Zahnarzt

Luisenstraße 49.

Fernsprecher 23937.

Zeichnungen

auf die bis 1. Oktober 1933 unkündbare

8% Mainzer Stadtanleihe von 1928

zum Zeichnungspreise von 93% werden bis spätestens 30. Juli 1928 provisionsfrei entgegengenommen von

GEBRÜDER KRIER

Bankhaus, gegr. 1899.

WIESBADEN

FRANKFURT a. M.

Rheinstraße 95

Börsenstraße 20

Thricho-Pectinol

ist nach Dr. med. C. Kabisch-München kein gewöhnl. Haarfärbemittel oder Haarmittel, sondern stärkt den Haarboden, verleiht den ergrauten Haaren wieder die ursprüngliche Farbe. Besonders Personen mit hellbraun, oder blondem Haar zu empfehlen. Erfolge schon nach der 1. Gl. a. 3.50.

Parf.-Handlung u. Hof-Damen- u. Herren-Griffier-Salon W. Sulzbach, Bärenstraße 4.

Sachgemäße Fußpflege

ist eine Notwendigkeit!

Hühneraugen, Hornhaut, Warzen, Eingewachsene Nägel, Dicknägel (Harnsäure) entfernt nach der neuesten Methode (ohne Messer!) vollkommen schmerzlos

Rudolf Gartner, Spezialist für Fußpflege

Taunusstraße 37, 1. Telefon 27429

Sprechstunden 9-1 u. 1/3-7, Samstags 9-1 Uhr

Wegen vollst. Räumung

werden von heute bis 1. August zu jedem annehm-

baren Gebote verkauft:

verschied. Thür, Kleiderregale, Betten, Kommoden, Trumeau-Bügel, Sofas, Sessel, Garnitur, Konjolen, Schreibkommode, Küchenregale, Vorratsregale, u. und große Tische, eiserner Baldachin, Kandelbretter und dergleichen mehr

Bleichstraße 40,

Mittelbau Part.

Privat-Auto-Fahrschule

Grün

Taunusstraße 7 - Tel. 27501

übernimmt die Ausbildung von Damen und Herren im Fahren von Kraftfahrzeugen aller Klassen. Anmeldungen zu jeder Zeit möglich.

1403

3eitungs-Anzeige

Von allen
Reklamemitteln
ist und bleibt die

am wirkungsvollsten.



empfehlen

immer wieder tausende von
Ärsten zur Stärkung den
Gesunden und Kranken.

Das altberühmte Köstliche Schwarzbier ist erhältlich durch Gg. Apffel, Hermannstraße, Fernsprecher 22417; Biercentral, Hermannstraße 5, Fernsprecher 26553; Bierkellerei, Vorelsring 11, Fernsprecher 27202; Bohland, Dohleim, Wiesbadener Straße; A. Dillenberger, Blücherstraße, Fernsprecher 22697; D. Dardach, Kleinfriedstraße; Deim, Oranienstraße 44; Deina, Sonnenberg, Platter Straße 5; Keller, Nerostraße 20; Fernsprecher 23407; Klein, Bierstadt, Kanagalle 32; Knorr, Bälowsstr. 11; Mantel, Göttenstraße 33; Fernsprecher 28708; Adolf Schäfer, Kellerstr. 18; Schäfer, Zimmermannstraße 1; Fernsprecher 22338; Schupp, Luxemburgplatz 2; Fernsprecher 23393; Seibel, Karlstraße 39; Fernsprecher 23946; Stein, Lotharinger Straße 32; Stiel, Bälowsstraße 9; Wobherr, Zimmermannstraße 6; Fernsprecher 23113 und in allen durch Schilder u. Plakate kenntlichen Geschäften. Man verlange ausdrücklich das echte Köstliche Schwarzbier mit dem geistlich gekürten Wappen-Etikett, um vor Nachahmungen geschützt zu sein. F22

Ausbeß. v. Herrenhemd.

sachgemäß und billig.
Annahmestelle f. Rund's
Stärkewäsche,
Michel, Bleichstraße 21,
nur 1. Stod.

Reisekoffer, Lederwaren,

Rucksäcke, Sportgürtel,
nur **Nerostraße 8**, kein Laden.

Ganz plötzlich und unerwartet entschlief Samstag, 2.30 Uhr nachmittags, unsere liebe, treusorgende Mutter

Frau Luise Ney

geb. Deucker

im Alter von 52 Jahren.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Karl Ney **Frau Chr. Ney Wwe.**
Franz Ney **Familie Franz Ney**
Karl Kulow.

Wiesbaden (Schwalbach, Str. 27), Hattenhelm (Rhg.), 23. Juli 1928.

Die Einäscherung findet am Dienstag, vormittags 10 Uhr auf dem Südfriedhof statt.

Am Samstagabend verschied plötzlich und unerwartet durch Schlaganfall mein lieber Mann, unser guter Vater, Bruder, Schwager und Schwiegersohn

Karl Eichentopf

Mag.-Kasseninspektor

im 58. Lebensjahre.

Margarete Eichentopf Wwe.

Gretel Eichentopf

Else Eichentopf

und Verwandten.

Wiesbaden, den 23. Juli 1928.

Die Trauerfeier findet Dienstag nachmittag 4 Uhr im Krematorium des Südfriedhofes statt. — Von Blumenspenden bittet man im Sinne des Verstorbenen absehen zu wollen.

Billige Ferienfahrten mit Gesellschaftsautos

ab Wiesbaden

am 29. Juli und 11. August durch den Odenwald, nach Miltenberg, Amorbach, Wallbüren, Bad Mergentheim, Rothenburg o. d. Tauber, Schwäbisch-Hall, Heilbronn, u. zur Schlossbeleuchtung in Heidelberg. Drei Tage Fahrt, volle Verpflegung u. Uebernachtung in erstklassigen Hotels RM 66.— pro Person.

Auskunft und Anmeldung durch: 1422

Lloydreisebüro J. Chr. Glücklich Wilhelmstr. 56
Tel. 25865. Weltreisebüro L. Rettenmayer,
Kaiser-Friedrich Platz, Tel. 27242.

VERGNÜGUNGS-PALAST
GROSS WIESBADEN

Dotzheimer Straße 19 — Telefon 28901

Nur bis 31. Juli:

Die gr. Dollynoff-Ausstattungs-

REVUE

Schmückt die Frauen!

Enormer Erfolg!

Allabendlich ausverkauft!

Anfang 8 1/2 Uhr

Preise v. 1.—3 Mk. im Vorverkauf im Zigarren-
geschäft Zander, Kirchgasse 51, sowie im
Vergnügungs-Palast täglich von 11.—1 und
ab 5 Uhr (auch Sonntags).

Wegen des großen Kassen-Andranges wird das
geehrte Publikum höflichst gebeten, sich recht-
zeitig Eintrittskarten im Vorverkauf zu ver-
schaffen.

Die Direktion.

Den besten Kaffee trinken Sie im

Café Waldeck, Aarstraße

Makronentorte. Aprikosentorte.

Eigene Konditorei. — Herrliche Fernsicht.

Thalia

Heute letzter Tag!

Tragödie im Zirkus Royalund
Gefahren der Ehe

Ab morgen Dienstag:

**Wenn die Mutter
und die Tochter..**nach dem Roman „Poker“ von
Edmund Edel. Regie: Carl Böse.

In den Hauptrollen:

Vera Schmiterlöw Trude Hesterberg

Hans Adalbert Schlettow

Wolfgang Zilzer Fritz Spira

Camilla v. Hollay Erich Kaiser-Titz

Als zweiter Schläger:

Donnerwetter — Monty Banks

Eine tolle Grotteske in 7 Akten

mit Monty Banks

Anfang 4, 6 1/4, 8 1/2 Uhr.

ODEON-

Lichtspiele, Bleichstraße 5

Die beiden Vagabunden

Pat und Palachen

im Prater

Ferner der große

Sensationsfilm: **Dämon der Meere.**

Bis 6 Uhr abends: Jugendliche,

Kleinfantner und Arbeitslose **40 Pfg.****Amesien?**Totale Vernichtung nur mit **Ameid.**

Für 75 S. allein zu haben

Drogerie **Justus Lindner**, Friedrichstraße 16.**RUND UM DIE
OSTSEE****Dampfer »OCEANA« der
Hamburg-Amerika Linie**

Hamburg

unternimmt vom 16. August bis 1. September
eine Skandinavien- und Ostseefahrt

Fahrpreis RM 425.— und aufwärts

Schließen Sie sich an!

F301

Auskünfte, Prospekte und Platzbelegungen durch das
Reisebüro der Hamburg-Amerika Linie, Wiesbaden, Kranzplatz 5.

Rüdesheim: B. Steinheimer, Rheinufer (Landebrücke).

Trotz der hohen Lederpreise!

Bei Verwendung von Ia Kernleder

Damen Sohlen 2.50
Herren Sohlen 3.50
Nagel und genähte Arbeit mehr 0.50

In Crepe-Beschulung, Lieferzeit 1 Tag

Jr. Oberhinninghofen

Schuhmachermeister

Hauptgeschäft:
Wagmannstraße 35Zweiggeschäft:
Schiersteiner Straße 17

Leichte und bequeme

Sandalen**Flecht-Schuhe**

Wanderschuhwerk

Reformhaus Meyrer

71 Rheinstraße 71

Tel. 24958

Carl

Werner's

täglich

frischer

Ia Röst-Kaffee

nur Bismarckring 2

— Motor-Röst- und Mahl-Betrieb. —

Ausgabestellen des Wiesbadener Tagblatts

in den Vororten Wiesbadens.

Biebrich:Für Adolfshöhe und Villen-
kolonie:

Wendel, Kasteler Straße 5.

Adolfsstraße:

Senden, Adolfsstraße 3.

Adolfsplatz und Adelsheidstraße:

Senden, Adolfsstraße 3.

Armenruhstraße:

Krule, Rathausstraße 40.

Burggasse:

Reidhöfer, Wiesbadener Str. 84.

Dohheimer Straße:

Reidhöfer, Dohheimer Straße 122.

Feldstraße:

Schwind, Weibergasse 21.

Frankfurter Straße:

Fritz, Nachl., Frankfurter Str. 17.

Gaugasse:

Schwind, Weibergasse 21.

Heppenheimer Straße:

Fritz, Nachl., Frankfurter Str. 17.

Kaiserstraße:

Crezelius, Kaiserstraße 26.

Rainer Straße:

Claude, Rathhausplatz 1.

Bräuer, Rainer Straße 11.

Rathausstraße:

Krule, Rathausstraße 40.

Lena, Rathausstraße 21.

Bräuer, Rathausstr. Ecke Mainzer
Straße.

Rheinstraße:

Michels, Rheinstraße 8.

Weibergasse:

Schwind, Weibergasse 21.

Wiesbadener Allee und Villen-
kolonie:

Wendel, Kasteler Straße 5.

Wiesbadener Straße:

Reidhöfer, Wiesbadener Str. 84.

Dohheim:Jakob Kroth, Wilhelmstr. 2.
Philipp Seelbach, Wiesb. Str. 54
Georg Gantl, Neugasse 12Anton Rohland, Wiesbadener
Straße 27.
Richard Klein, Siedelung Talbeim

Dohheim-Wiesbaden:

Ernst Dehner, Dohheimer Straße 171.

Schierstein:

Marie Gantenstraße 13.

Sonnenberg:

Emil Benel, Rimbacher Straße 1.

**Preuss.-Südd.
Klassen-Lotterie****Ziehung**

4. Klasse ist beendet.

**Erneuerung zur
Haupt- u. Schlussziehung**
bis spätestens

1. August, 6 Uhr.

Das Neulos kann ausnahmslos nur dem
Vorzeiger des Vorklassenlozes ausgehändigt
werden.

Fristversäumnis

bringt Aerger und Verlust, da bei der
starken Nachfrage nicht erneuerte Lose
nach dem Verfalltage sofort anderweitig
vergeben werden.

Die Staatl. Lotterie-Einnahmen:

E. Kern

Adelheidstr. 28

Telephon 24231

Glücklich

Wilhelmstr. 56

Telephon 26656

V. Koester

Bahnhofstr. 8

Telephon 22467

Oelbermann

Schwalbacher Str. 38

Telephon 23288

Reuter, Wiesbad.-Dotzheim

Obergasse 5, Telephon 20087.

TEPPICHE

ohne Anzahlung in
12 Monatsraten lief-
ausw. Spezialhaus.
Anfr. u. Z. 54 an den
Tagbl.-Verl. F109

Bücher, große Auswahl

Sarms, 2 Bärenstraße 2.

Wir empfehlen:

Der kleine Heimatforscher

in der Stadt Wiesbaden

v. Mittelschullehrer Karl Döringer

4. Auflage Preis 75 Pfennig

Schönlich in unserem Verlag und

in allen Buchhandlungen

L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei

Wiesbadener Tagblatt

Staats-Theater**Kleines Haus.**

Wiener

Operetten-Gastspiele.

Leit.: Direktor Brantner.

Dienstag, den 24. Juli.

Zum ersten Male:

Eine einzige Nacht.

Moderne Tanzoperette in

3 Akten von E. Jacobsohn

und K. Herreicher.

Musik von Robert Stolz.

Spielleit.: H. Strahlen.

Dirigent: G. Rippert.

Kürst. Severin Strehlen

Magnus, sein Vater

Dora Kolowerna Znera

Wolfgang Söbel

Fritz Walenta

Doris Gruber E. Sedina

Loni Grilander Winaer

Anor Willi Stadler

Fred Egon Waldmann

Marcel Kellerer

Raza Rini Brand

Rela Rini Thurn

Marianne. Jose bei Dra

Lola Köster

Ein Oberkellner Altmöder

Ein Kellner A. Vichien

1. Herr Rudolf Fischer

2. Herr Kurt Rudolph

Die Vorgänge dieser Ope-

rette spielen teils bei Dra

Kolowerna, teils in der

Küchlerkneipe „Zum gol-

denen Ecken“.

Aufführung nach dem 1. und

2. Akt.

Anfang 19 1/2 Uhr.

Ende nach 22 Uhr.

Rochbrunnen-Konzerte

Dienstag, den 24. Juli.

11 Uhr:

Frühkonzert

am Rochbrunnen.

Leitung:

Konzertmeister H. Bothe.

1. Ouvert. zu „Raymond“

von Thomas.

2. Frühlings- Erwachen

von E. Bach.

3. Fantasia aus „Figaros

Hochzeit“ von Mozart.

4. Tausend u. eine Nacht.

Folter von Strauß.

5. Polka aus „Die

Puppe“ von Andran.

6. Heil Europa, Marsch

von F. v. Blon.

Rathaus-Konzerte

Dienstag, den 24. Juli.

Abonnement-Konzerte

Leitung:

Konzertmeister H. Bothe.

10 Uhr:

1. Einzugsmarsch der So-

zaren von Balloren.

2. Ouvertüre zu „Der

Bambur“ v. Marschner.

3. Aus aller Herren

Länder, Suite von

Moszkowski.

4. Vorspiel aus „Feier-

fest“, Walzer v. Strauß.

5. Ouvertüre z. Operette

„Hoffe Burken“ von

Sappé.

6. Liebesmarsch von Elgar.

7. Augusta vinkelcorum.

Marsch von Wille.

20 Uhr:

1. Ouvertüre zu „Die

Fährten“ v. Mendels-

son-Bartholdy.

2. Ouvertüre zu „Der

Kaiser“ v. Wagner.

3. Suite aus der Oper

„Der Rosenkavalier“ v.

Strauß.

a) Anfang des Rosen-

kavaliers mit Duett.

b) Ochsenschweif.

c) Arie des Fiesco.

d) Frühlingslied.

e) Terzett.

f) Schluss-Terzett.

4. „Fährten“ aus dem

Wiener Wald, Walzer

von Strauß.

5. a) Der Wundt.

b) Frühlings von Grieg.

6. Ungarischer Marsch von

Berlioz.

Rundfunk-Programme

Dienstag, 24. Juli.

Wiesbaden (W. 27, 6), 12.30 Uhr

Musik: „Wiesbaden-Konzert“.

14.15 Uhr Die „Fährten“. Aus

dem Roman „Wiesbaden-Konzert“

von E. W. 12.30 Uhr Kon-

zert des Rundfunk-Orchesters.

14.15 Uhr Die „Fährten“.

16.15 Uhr Die „Fährten“.

18.15 Uhr Die „Fährten“.

19.15 Uhr Die „Fährten“.

20.15 Uhr Die „Fährten“.

21.15 Uhr Die „Fährten“.

22.15 Uhr Die „Fährten“.

23.15 Uhr Die „Fährten“.

24.15 Uhr Die „Fährten“.